

Konsolidierte Umwelterklärung 2016 mit Nachhaltigkeitsaspekten

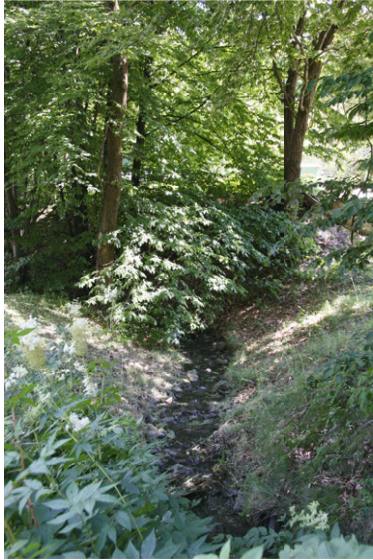
Hering Bau GmbH & Co. KG Systeme
Hering Sanikonzept GmbH
Hering Bahnbau GmbH
am Standort Burbach

Hering Bahnbau GmbH
am Standort Essen

Gleisbau Sabrodt GmbH
am Standort Elsterheide



Inhalt



Vorwort der Geschäftsführerin – WARUM UNS UMWELTENGAGEMENT WICHTIG IST _____	3
Unternehmensportrait – DAFÜR STEHT HERING BAU _____	4
Produkte und Tätigkeiten	
Struktur und Standorte	
Aktuelle Veränderungen	
Unternehmensgeschichte: nachhaltige Meilensteine _____	9
Umweltpolitik und Unternehmensleitbild – UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE _____	10
Umweltmanagement – TRANSPARENZ UND GLAUBWÜRDIGKEIT _____	12
Aufgabenverteilung im UMS	
Umweltaspekte	
Zielerreichung des Umweltprogramms 2013-16	
Legal Compliance – RECHTSSICHERHEIT _____	19
Emissionen und Verbräuche – KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ _____	20
Mobilität: Dienstreisen und Pendelverkehr	
Materialverbräuche: Büros und Produktion	
Energieverbräuche: Gas, Wasser, Strom	
Abfallmanagement	
Biodiversität – NACHHALTIGKEIT ERREICHEN _____	27
Soziale Verantwortung – DER MENSCH IM MITTELPUNKT _____	28
Mitarbeiter	
Lieferanten und Nachunternehmer	
Gesellschaft und Social Media	
Unsere Ziele bis 2019 – VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT _____	32
Kernindikatoren nach EMAS _____	34
Validierung der EMAS-Umwelterklärung _____	36

Vorwort der Geschäftsführerin – WARUM UNS UMWELTENGAGEMENT WICHTIG IST

Es ist wieder so weit! Zum achten Mal seit 1995 lassen wir nun unser Unternehmen gemäß EMAS-Verordnung überprüfen. Neu ist, dass wir nicht nur den Standort Burbach, sondern auch die Standorte Essen und Sabrodt einbeziehen. Beide sind in der Vergangenheit zertifiziert nach der DIN ISO 14001.

Die zweite Neuigkeit ist, dass wir diesmal die Umwelterklärung ergänzen um den Aspekt der sozialen Verantwortung, unser erster Schritt in Richtung Nachhaltigkeitsdokumentation. Wir möchten Ihnen einen Einblick geben in das, was wir in den letzten drei Jahren verändert haben, um Mitarbeiter zu gewinnen und die Zufriedenheit weiter zu verbessern. Der Umgang von Führungskräften, Mitarbeitern und aller miteinander lebt von Wertschätzung und Vertrauen. Und wir berichten vom Aufbau eines Compliance-Management-Systems.

Eine besondere Herausforderung hat in den letzten drei Jahren wieder die Reduzierung der CO₂-Emissionen dargestellt. Wir haben das CO₂ – in erster Linie emittiert durch unseren Verkehr – nicht wesentlich reduzieren können, trotz Umstellung des Fuhrparks auf sogenannte schadstoffarme Dieselfahrzeuge. Die Gründe sind allen bekannt. Die Einsparungen finden nur auf dem Papier statt, in der Wirklichkeit gibt es sie noch nicht.

Wirtschaftliches Wohlergehen, Beschäftigungslage, Gesundheit, Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit... Alles ist miteinander verknüpft und ein Fortschritt in einem der Punkte hat positive Wirkung auf die anderen.

Für die nächsten drei Jahre haben wir neue Ziele und eine Menge Optimismus. Bitte lesen Sie selbst, wie wir der Verantwortung, die wir unserem Lebensumfeld gegenüber tragen, den Mitarbeitern, dem Gemeinwesen, Nachbarn und der Umwelt gerecht werden wollen.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Annette Hering





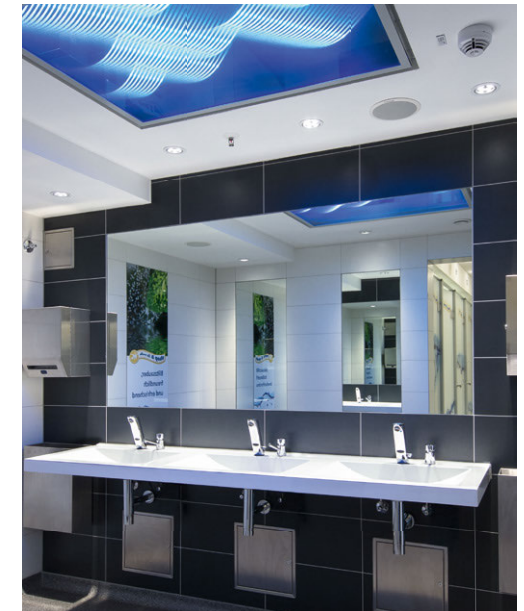

B a h n b a u



Finanzen&Service



S y s t e m e



S a n i k o n z e p t

Unternehmensportrait - DAFÜR STEHT HERING BAU

Produkte und Tätigkeiten der Hering Unternehmensgruppe

Bahnbau

Mit 245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten wir eine Vielzahl an Leistungen unter der Überschrift „Bahnumbauten unter dem rollenden Rad“. Mit 125 Jahren an Erfahrung in den Bereichen Gleis- und Ingenieurbau bieten wir unseren Kunden zuverlässiges Knowhow, der DB AG und vielen anderen Bahninfrastrukturunternehmen, z. B. städtischen Verkehrsbetrieben. Bahnbauleistungen werden von drei Standorten aus angeboten: Burbach, Essen und Sabrodt. Wir bauen Trassen, die Ingenieurbauten an den Trassen, bieten komplette Streckenumbauten und Umbauten von Stationen an. Ein weiteres Standbein ist die Instandhaltung von Gleisen, Weichen und Ingenieurbauten. In Deutschland und in einigen angrenzenden Ländern vermieten wir unsere gleisfahrbaren Großmaschinen, vor allem Gleiskrane und MFS-Wagen. Unser Maschinenpark nutzt fast ausschließlich biologisch abbaubares Hydrauliköl. Die Standorte Burbach und Sabrodt unterhalten Werkstätten für Groß- und Kleingeräte, Sabrodt darüber hinaus noch eine umfangreiche Lagerfläche mit Gleisanschluss.



Systeme

Hering Systeme hat das Ziel, vorgefertigte Systeme für öffentliche Räume zu entwickeln, die dem Kunden durch ihre Funktion, ihre Gestaltung und durch die erleichterte Bauabwicklung einen besonderen Nutzen bringen.



Lärmschutzsysteme

Wir errichten Lärmschutzwände, Torsionsbalken, Sichtschutzwände an Schienenstrecken und Straßen. Wir haben eigene Systeme entwickelt, und zwar niedrige Schallschutzwände, ganz besonders für den Einsatz an Bahnstrecken.

Stahl- / Glas- / Überdachungssysteme

Wir planen, bauen und realisieren standardisierte Lösungen für Bahnsteige, Busbahnhöfe, Haltestellen. Bei der Standardisierung werden regelmäßig die Aspekte der Ressourcenschonung beachtet. Durch die Vorfertigung und Standardisierung fällt fast kein Verschnitt an und die Einsatzzeiten von Montagegeräten sind wesentlich geringer und damit auch die Schadstoffemissionen.

Bahnsteigsysteme

Das Bahnsteigsystem modula® ist ein komplett aus Beton vorgefertigter Bahnsteig, der in sehr kurzen Sperrzeiten draußen vor Ort montiert wird. Unsere Prozesse im Fertigteilwerk sind mittels EMAS auf möglichst geringe umweltrelevante Auswirkungen optimiert. Nicht aus Beton sondern aus Stahl ist ein Bahnsteigsystem, das für provisorische Bedarfe vermietet wird.

Hering Systeme vertreibt auch die Marke Hering Architectural Concrete HAC. Unser besonderes Know-how liegt in der Gestaltung der Oberflächen von Betonfertigteilen. Meist sind es Fassaden. Wir bieten Vorsatzmaterial in großer Vielfalt mit geschliffenen, polierten, gesäuerten, gewaschenen, gestrahlten oder auch strukturierten Oberflächen sowie Fotobeton an – auch betoShell®, unsere Marke für Textilbeton, ist eine Fassade mit einem besonders kleinen ökologischen Fußabdruck, weil mit wenigen Ressourcen eine technisch sehr anspruchsvolle Lösung entwickelt wurde.

Produkte und Tätigkeiten der Hering Unternehmensgruppe

Sanikonzept (SK)

Der Fokus der Produkte und Dienstleistungen der Hering Sanikonzept ist die Hygiene im öffentlichen Raum. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln, planen, bauen und betreiben eine breite Palette von Sanitär- und Hygieneeinrichtungen in Deutschland und einigen angrenzenden Ländern.

Dazu gehören Automatik-WC-Anlagen, Parkplatz-WC-Anlagen bis hin zu hochwertigen Publikums-WC-Anlagen. Vandalismusresistenz und hohe Frequenzierung sind besondere Herausforderungen. Bei der Entwicklung neuer Technik wird Energie- und Wassersparsamkeit besonders beachtet. Auch bei der Betreuung legen wir besonderen Wert auf umweltverträgliche Reinigungsmittel, die biologisch leicht abbaubar sind; wobei wir schon beim Design der Anlagen auf einen möglichst geringen ökologischen Einfluss achten.



Hering Management & Unternehmensleitung (HMG/UL)

Diese beiden Gesellschaften mit 45 Mitarbeitern erbringen folgende Dienstleistungen für die gesamte Gruppe:

Risikomanagement

Liquiditäts- und Avallinien, Finanzierung, Bereichs- und Beteiligungscontrolling, BSC, Recht und Verträge, das Compliancemanagement, Vertrieb, Beschaffung, Kaufmännische Argen, Versicherungswesen, Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Arbeitssicherheit

Finanzwesen und Rechnungslegung

Konzern- und Jahresabschlüsse, Steuerliche und gesellschaftsrechtliche Beratung, Kreditoren, Debitoren, Lohn

Facility Management

Kommunikation und EDV, Fuhrpark, Hausdienste, Zentrale/Empfang, Pauserei, Liegenschaften, Instandhaltung, Werkstatt- und Lagerdienste, Energie, Versorgung, Wasser, Abfallmanagement

Personalmanagement

Personalentwicklung, Lohn- u. Gehaltsabrechnung, betriebliches Gesundheitsmanagement und Eingliederungsmanagement, Betreuung der Mitarbeiterbeteiligung und Hering Zeitwertkonten und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Webdesign, Social Media, Marketing

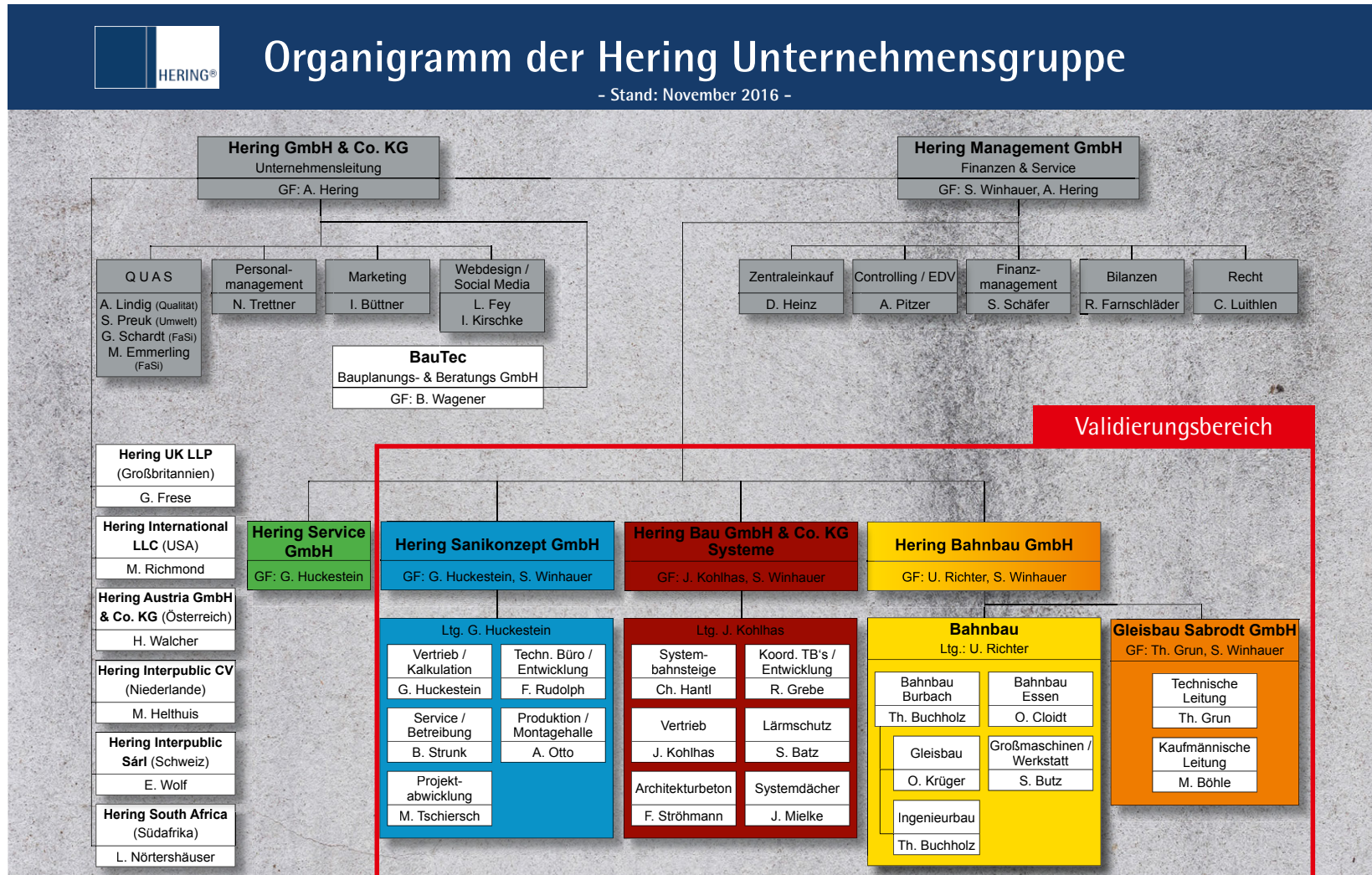
Marketing wird bereichs- oder produktbezogen in den Bereichen übernommen; bereichsübergreifend ist die Unternehmensleitung federführend, ebenso für die Website und die Social Media-Kommunikation des Unternehmens.



Struktur und Standorte der Hering Unternehmensgruppe

Die Hering Unternehmensgruppe ist an den Standorten Burbach, Essen und Sabrodt tätig. In Burbach ist die Unternehmensleitung, die Hering Management GmbH, sowie die Hering Sanikonzept GmbH, die Hering Service GmbH und die Hering Bau GmbH & Co. KG Systeme ansässig.

Die Hering Bahnbau GmbH hat sowohl in Burbach, als auch in Essen ihren Standort. In Sabrodt ist die Gleisbau Sabrodt GmbH tätig. Ansprechpartner ist die Umweltmanagementbeauftragte Sabine Preuk (Tel. 02736/2994-28).



Struktur und Standorte der Hering Unternehmensgruppe

Standort Burbach

Der Hauptstandort des Unternehmens mit rund 304 Mitarbeitern befindet sich im Randbereich eines dörflichen Mischgebietes. Hier hat sich das Unternehmen im Laufe von 125 Jahren entwickelt. Das Gelände grenzt an andere mittelständische Betriebe, an eine Bahntrasse sowie an Wohnbebauung und an ein Landschaftsschutzgebiet. Das vorhandene Fertigteilwerk ist eine nach BImSchV genehmigungsbedürftige Anlage. Grenzwerte in Bezug auf Lärm- und Staubemission sowie bei der Einleitung des Abwassers sind zu kontrollieren und einzuhalten. Aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung findet eine direkte Kommunikation mit den Anwohnern und örtlichen Behörden statt. Neben dem Fertigteilwerk sind mehrere Montagehallen und Werkstätten auf dem Gelände vorhanden. Auch der Lieferverkehr und die zentrale Holzheizungsanlage haben eine direkte Wirkung am Standort.

Standort Essen

Am angemieteten Standort in Essen sind rund 70 Mitarbeiter tätig. Er wird durch Fernwärme beheizt. Die Gebäude befinden sich in einem Industriegebiet, welches jedoch auf einer Seite an eine Grünfläche grenzt. Anwohner in direkter Nachbarschaft gibt es an diesem Standort nicht. Neben einem Bürogebäude und einer Außenfläche befindet sich noch eine kleine Reparaturhalle mit Außenflächen auf dem Gelände. Diese verfügt über einen Ölabscheider. Das Gelände liegt weder in einem Landschaftsschutzgebiet noch in einem Wasserschutzgebiet. Offene Gewässer bei denen die Gefahr des Ableitens bestehen könnten, sind nicht in der Nähe. Erreichen kann man die zum Büro führende Krabler Str. über die angrenzende B 224, welche in kurzer Entfernung an die Autobahnen angeschlossen ist.

Standort Sabrodt

Die Gleisbau Sabrodt GmbH wurde 1995 unter dem Namen Gleisbaubetriebe Sabrodt GmbH gegründet. Der Betrieb hat seinen Sitz in Elsterheide, OT Sabrodt und gehört seit 2011 zur Unternehmensgruppe der Firma Hering GmbH & Co. KG. Der Hauptsitz im Industrie- und Gewerbegebiet Sabrodt mit rund 75 Mitarbeitern umfasst eine Gesamtfläche von 63.245 m² mit einem Bürogebäude und einer Lagerhalle, sowie einem Lagerplatz mit Portalkrananlage für die Montage und Demontage von Gleisen und Weichen. Dafür steht ein Kran mit einer Tragfähigkeit von 12,5 t zur Verfügung. Das Gelände ist mit Gleis- und Straßenanschluss (B 156) versehen. Für das Betreiben des Gleisanschlusses besteht seit dem 10.06.2002 ein Vertrag mit der LEAG und der Gemeinde Elsterheide.

Aktuelle Änderungen

2015

In 2015 fand mit dem neuen Brandschutzbeauftragten eine Brandschutz-helferschulung statt.

Ein reines Elektrofahrzeug wurde für die ortsnahen Fahrten bestellt, ebenso ein E-Bike für das Firmengelände.

Die Erfassung der Verbräuche der Fahrzeuge, sowie die Erfassung der Bahnkilometer wurde verbessert.

Bei Ersatz und Neukauf von Baumaschinen des Bahnbaues werden nun grundsätzlich emissionsgerechte Ausstattungen gewählt (z. B. mit Rußpartikelfilter).

Die Abfallverträge wurden vom zentralen Einkauf überprüft und neu abgeschlossen. Unter anderem wird das Recycling von Elektroschrott nun mit einem gemeinnützigen örtlichen Anbieter durchgeführt.

Wärmetechnische Maßnahmen am Zentrallager wurden umgesetzt.

Einweihung des neuen Mitarbeiterparks, der zum einen Rekreation in den Pausen fördern soll, zum anderen einen überdachten Raucherpavillon beinhaltet.

2016

In 2016 wird im Zentralgebäude eine interne Brandalarmierungsanlage installiert.

Es fand eine Inhouse-Schulung für alle am Umweltmanagement beteiligten Mitarbeiter zum Thema Umweltrecht statt.

Errichtung einer weiteren PV-Anlage mit 94 kWp. Planungen für eine eigene E-PKW-Tankstelle und E-Bike-Tankstelle über PV-Module auf dem Firmengelände laufen.

Nachhaltige Meilensteine

Seit 1989
Systematischer Aufbau des betrieblichen Umweltschutzes

1991-1994
Projektförderung eines neuartigen Gefahrstofflagersystems durch das Bundesumweltministerium, im Sept. 1992 Besuch des Bundesumweltministers Dr. Klaus Töpfer anlässlich des Hering Bau-Umwelttages

1993
Errichtung einer Holzheizung zur Verbrennung von gebrauchten Schalhölzern

1995
Europaweit erstes Bauunternehmen mit FT-Werk, nach EMAS zertifiziert



1996
Auslobung beim Recycling-Preis des Landes NRW für die Entwicklung eines „Mehrweggebäudes“

Projektförderung einer energieautarken WC-Anlage durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

1998
Zweite erfolgreiche EMAS-Zertifizierung



2000
Einweihung der Sanikonzert-Montagehalle mit Geothermieheizung

2001
Dritte erfolgreiche EMAS-Zertifizierung



2003
Auszeichnung zum Lieferant des Jahres der DB AG, „weil Hering... Produkte entwickelt, die einfach, kostengünstig und umweltfreundlich sind“

2004
Vierte erfolgreiche EMAS-Zertifizierung



2006
Entwicklung von QuaWiDiS® - geothermisch beheizbarer Bahnsteig, Inbetriebnahme einer 121kWp Photovoltaikanlage auf dem Firmengelände

2007
Fünfte erfolgreiche EMAS-Zertifizierung



2008
Modernisierung der Heizenergieversorgung und Ausweitung des regenerativen Versorgungsanteils von unter 20% auf über 60% Markteinführung von betoShell®, ressourcensparende Fassadenfertigteile

2010
Sechste, erfolgreiche EMAS-Zertifizierung



2011/12
Entwicklung und Bau der ersten WC-Anlage ohne Wasseranschluss und mit dezentralem Klärsystem

2013/14
Teilnahme am Projekt „ÖKOPROFIT“ initiiert durch die Gemeinde Burbach Mitarbeiterbefragung zur Arbeitszufriedenheit



2015
Anschaffung eines ersten Hybridfahrzeuges und Planung eigener Elektrotankplätze über eine PV-Anlage Einführung eines E-Bike-Leasings für Mitarbeiter

Teilnahme am INQA-Audit Zukunftsfähige Unternehmenskultur





Umweltpolitik und Unternehmensleitbild - UNSERE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Unternehmensleitung und die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Hering sind überzeugt, dass Engagement für und Investition in den Schutz unseres Lebensumfeldes – Mitarbeiterzufriedenheit, Umwelt und Gemeinwohl – absolut notwendig sind, um die Unternehmenszukunft langfristig zu sichern. Zur Umsetzung dieser Überzeugung in die Tat dienen unser Unternehmensleitbild und die Umweltpolitik:

Unternehmensleitbild

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen, das seine Vision in unterschiedlichen Spezialdisziplinen sowohl auf dem einheimischen, als auch auf internationalen Märkten verwirklicht und dabei führende Marktposition anstrebt. Das Unternehmen wird seit vier Generationen als Familienbetrieb geführt und verbindet heute globale Expertise mit einem weiterhin starken Bezug zum heimischen Standort.

Wichtige Elemente der strategischen Entwicklung des Unternehmens sind die Reinvestition von Erträgen sowie die Pflege einer sozialen und fachlichen Innovationskultur. Dank hoher Kompetenz werden Qualitätsprodukte entwickelt, hergestellt und nachhaltig betreut. Dies erreichen wir, indem wir unseren Mitarbeiter/innen gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote machen, sie in unternehmerische Prozesse einbinden und ihnen die Möglichkeit geben, sich im Unternehmen individuell zu verwirklichen.

Durch positive Wertschätzung und Motivation schaffen und pflegen wir Netzwerke. Hierzu zählen insbesondere unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und deren Familien sowie alle Personen, die unser Handeln berührt und die uns beeinflussen. Der nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen unserer Umwelt sowie die aktive Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen sind lebendige Elemente unserer Unternehmenspraxis und werden stetig optimiert.

Die Unternehmensentwicklung zeigt, dass die Orientierung am Markt und eine Ethik der Verantwortung keine sich ausschließenden Gegensätze sind.

Beides zu verbinden bleibt auch in Zukunft ein leitender Anspruch unseres Unternehmens.

Die Umweltpolitik

Der Umweltschutz wird einbezogen

- bei unternehmenspolitischen Entscheidungen, bei Planung, Beschaffung, Transport, Lagerung, Entsorgung, Produktion
- beim Einsatz von Energie und Ressourcen
- bei der Durchführung von Baumaßnahmen und Dienstleistungen
- beim Vertrieb und bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren

Es wurden und werden kontinuierlich alle Auswirkungen der gegenwärtigen Aktivitäten auf die lokale Umgebung beurteilt und überwacht, um somit sicherzustellen, dass auch weiterhin alle einschlägigen Umweltvorschriften eingehalten werden. Umweltbelastungen, wie beispielsweise Emission (Lärm, Staub, CO₂) werden auf ein Minimum kontinuierlich reduziert. Ziel dabei ist nicht nur die Einhaltung behördlicher Auflagen, sondern diesen nach Möglichkeit im Sinne des Umweltschutzes vorzugreifen.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden und Institutionen, um die Auswirkungen eines eventuellen Störfalls so gering wie möglich zu halten. Eine umweltorientierte Handlungsweise wird auch bei Lieferanten, Mitunternehmern, Bauherren und Kunden der Unternehmensgruppe Hering gefördert. Analog zur Qualitätspolitik werden für alle Gesellschaften separate umweltbezogene Zielsetzungen und Einzelziele festgelegt. Diese Ziele sind konkret nachrechenbar und werden jährlich – spätestens dreijährlich – den jeweiligen Erfordernissen angepasst. Das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter wird durch Schulungen und Seminare gefördert.

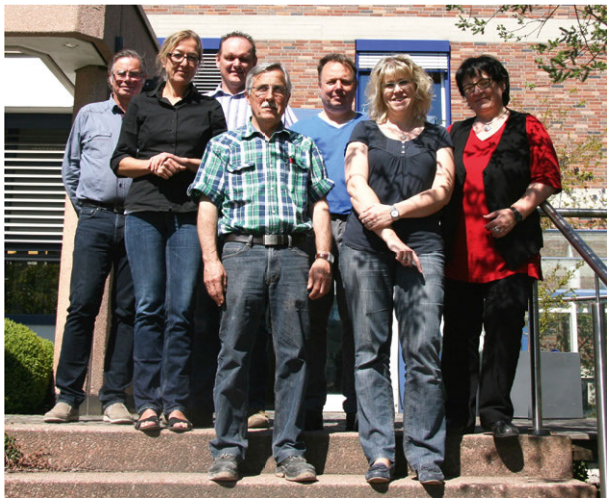
Die Öffentlichkeit wird regelmäßig anhand eines Umweltberichtes über alle umweltrelevanten Tätigkeiten, Auswirkungen und Verbesserungen, die von der Unternehmensgruppe Hering ausgehen, informiert.



Umweltmanagement - TRANSPARENZ UND GLAUBWÜRDIGKEIT

AUFGABENVERTEILUNG IM UMWELTMANAGEMENTSYSTEM (UMS)

Die Gesamtverantwortung für das UMS liegt bei der Unternehmensleitung Frau Annette Hering. Die Aufrechterhaltung des Systems obliegt der Managementbeauftragten des Unternehmens Sabine Preuk. Diese wird unterstützt durch den Umweltmanagementausschuss (UMA) mit Umweltbeauftragten aus jeder Gesellschaft. Diese sind in Person: Michaela Emmerling für den Bahnbau Essen und Burbach, Günther Haas für Systeme, Frank Rudolph für Sanikonzert, Dennis Heinz und Mehmet Sukapan für Management, sowie Andreas Lindig für Gleisbau Sabrodt.



Durch die regelmäßigen Bewertungen der Umweltzielerreichung, sowie durch den gemeinsamen Informationsaustausch wird gewährleistet, dass das UMS funktioniert und weiterentwickelt wird. Dies trägt dazu bei, die Umwelleistungen ständig zu verbessern und die gesteckten Umweltziele zu erreichen, sowie alle rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Weitere Unterstützung erfährt der UMA durch die Wertstoffmanager der Gesellschaften, die Brandschutzbeauftragten, sowie den Gewässerschutzbeauftragten. Managementreviews mit der Unternehmensleitung und interne Audits sorgen für eine Systemüberprüfung sowie die Einhaltung von Rechtsvorschriften.

DIREKTE UMWELTASPEKTE

Direkte Umweltaspekte an den Standorten Burbach, Essen und Sabrodt:

Die Umwelterklärung bezieht sich auf die Standorte Burbach, Essen und Sabrodt. Einbezogen werden Tätigkeiten und Stoffe sowie Energieverbräuche, die vom Standort ausgegangen sind. Die Baustellen oder der Betrieb der WC-Anlagen liegen in der Regel nicht in unserer alleinigen Verantwortung und sind daher jeweils für sich selbst zu betrachten.

Direkten Einfluss auf die Umwelt haben wir am Standort Burbach in besonderem Maße durch die Tätigkeiten in der Fertigteilproduktion mit den 3 Hauptproduktionsschritten.

Betonmischen

Betonverarbeitung / Fertigteilherstellung auf Rütteltischen

Waschen, Säuern bzw. Nachbehandeln der Fertigteile in den Werkstätten, dem Bauhof und der Fertigung von WC-Anlagen in der Sanikonzert-Montagehalle. In Essen und Sabrodt beschränken sich die Tätigkeiten auf Werkstätten, sowie auf den Bauhof.

Zu den wesentlichen Umweltaspekten, die bei Hering einen direkten Einfluss auf die Umwelt haben, zählen

- der Einsatz von Rohstoffen / Ressourcen (Baustahl, Zement, Gesteinskörnungen, Bauchemikalien und Wasser)
- der Einsatz von Betriebsstoffen (Hilfsstoffe für Wartung, Geräte und Anlagenbetrieb)
- der Energieverbrauch (Strom, Gas und Holz)
- die CO₂-Emissionen (aus Produktion, Heizung und Kraftstoffen)

Rohstoffe/Ressourcen

Hauptrohstoffe sind hierbei Zement, Zuschlagstoffe, sowie Zusatz- und Hilfsmittel. Diese schwanken in Menge und Art je nach Auftrag. Substituierung von Zement durch Kalksteinmehl in der betoShell®-Produktion seit 2010 sowie Neuentwicklungen wie die dünnwandigen betoShell®-Elemente verbessern die Umweltverträglichkeit und verringern die Rohstoffmengen bei gleicher Funktionalität des Produktes. Um die ökologischen Vorteile genauer zu quantifizieren, wurde beim LCEE Darmstadt eine vergleichende Ökobilanz auf Basis der DIN EN ISO 14040 und 14044 zwischen einer Fassadenbekleidung mit betoShell® und einer klassischen Vorhangfassade erstellt. Frischwasser wird in der Produktion als Betonzusatz, zum Waschen sowie zur Mischerreinigung eingesetzt. Durch die Errichtung zweier Regenwasserzisternen für die Reinigungsvorgänge der Mischer konnte ein Teil des Frischwassers eingespart werden.

Betriebsstoffe

Diese umfassen Öle, Trennmittel, Fette und Reinigungsmittel, die in der Produktion, sowie in den Werkstätten und der Instandhaltung verwendet werden. Sicherheitsdatenblätter sowie Betriebsanweisungen sind vorhanden, sie werden regelmäßig überprüft und es wird beim Einsatz von Gefahrstoffen immer nach einem umweltverträglicheren Stoff gesucht. Das regelt eine Verfahrensanweisung.

Energie

Als Energieträger für die Beheizung nutzen wir Holzhackschnitzel, Gas, Nahwärme sowie eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. In 2014 wurde eine neue Steuerung für die Holzheizung in Burbach eingebaut, die es ermöglicht, den Hackschnitzelkessel nicht nur bis zum Feuererhalt zurückzufahren, sondern ganz abzuschalten und neu zu zünden. Diese wurde in die im Jahr 2008 neu installierte Mess-, Steuer- und Regelungstechnik integriert. In Essen beziehen wir im Mietobjekt Nahwärme, die Beheizung in Sabrodt erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe.

In Burbach beziehen wir Strom aus erneuerbaren Quellen für den Betrieb der Maschinen und Anlagen im Fertigteilwerk, der Montagehalle, den Werkstätten und für die Energieversorgung der Büros und der Sozialräume. In Essen beziehen wir Strom aus einem Energiemix, ebenso in Sabrodt. Zudem haben wir in Burbach 2006 eine PV-Anlage mit 121 kWp und in Sabrodt zwei PV-Anlagen mit 19,6 und 85,5 kWp in Betrieb. In 2016 wurde nun in Burbach eine weitere Anlage mit 94 kWp errichtet.

Emissionen, insbesondere CO₂

Die Emissionen aus der Verbrennung von Gas und Holz werden regelmäßig kontrolliert. Durch Dämmmaßnahmen an den Gebäuden soll der Energiebedarf für die Beheizung langfristig gesenkt werden. Im Bereich der Fahrzeugflotte konnte trotz Dienstwagenrichtlinie die angestrebte CO₂-Reduzierung nicht erreicht werden. Weitere Emissionen am Standort Burbach sind Staub und Lärm. Die Zementsilos des Fertigteilwerkes haben Filteranlagen, die uns die Einhaltung der Staubgrenzwerte ermöglichen. Eine Lärmemission entsteht durch den Rüttelvorgang der Schalungstische. Hierzu wurden Grenzwerte per Lärmmessung geprüft. An der Förderanlage des Hackschnitzelsilos kam es im Winter 2015/16 zu Lärmemission und Beschwerden der Nachbarschaft. In 2016 wurde daher vor Beginn der nächsten Heizsaison der Kratzkettenförderer lärmtechnisch eingehaust.

Indirekte Umweltaspekte an den Standorten Burbach, Essen und Sabrodt

Zu den wesentlichen indirekten Umweltaspekten gehören:

- die Firmenfahrzeugflotte
- die Umweltleistungen und -verhalten unserer Lieferanten
- die Qualität/Langlebigkeit unserer Produkte
- die umweltorientierte Ausrichtung unserer Produkte

Firmenfahrzeugflotte

Die CO₂-Emission der Fahrzeuge wird seit einigen Jahren bereits durch unsere Dienstwagenrichtlinie begrenzt. Diese wurde in 2016 verschärft, sowie um Elektro- und Hybridfahrzeuge ergänzt. Um die Emissionen des Fuhrparks zu reduzieren, wurden in 2014 verschiedene Elektrofahrzeugmodelle getestet. Nach der Auswertung wurde ein erstes Hybridfahrzeug angeschafft. Ein reines Elektrofahrzeug für die ortsnahen Fahrten ist bestellt. Darüber hinaus wurde ein E-Bike-Leasing für die Mitarbeiter eingeführt. Dennoch wurde die angestrebte CO₂-Reduzierung in diesem Bereich nicht erreicht.

Umweltleistungen und -verhalten Lieferanten

Durch eine gute und offene Kommunikation mit unseren Lieferanten können wir unsere Kunden ermuntern, sich ebenfalls kritisch mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und verantwortungsvoll zu verhalten. Wir führen eine regelmäßige Bewertung der Lieferanten durch, in der neben Zuverlässigkeit und Preis auch das Umweltverhalten ein Kriterium ist.

Qualität/Langlebigkeit unserer Produkte

Unser langjähriges Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, unsere Qualitätsziele zu erreichen. Bei der Entwicklung unserer Produkte sind Qualität und Langlebigkeit wichtige Kriterien. Die von uns entwickelten Fassadensysteme, sowie Bahnsteigelemente sind langlebig und wartungsarm.

Bei den WC-Anlagen sind dies unter anderem Beton und rostfreie Edelstahlelemente. Die Oberflächen sind schlagfest und Graffiti-resistent, leicht zu reinigen und instandzuhalten.

Umweltorientierte Ausrichtung unserer Produkte

Darüber hinaus sind bei der Entwicklung unserer Produkte auch Ressourcenschonung, Energieeinsparung, sowie Flexibilität wichtige Kriterien.

Die von uns entwickelten dünnwandigen betoShell®-Fassaden aus textilbewehrtem Beton benötigen weniger Ressourcen bei gleicher Funktionalität. Durch die geringe Plattenstärke der Textilbetonelemente werden beim Herstellungsprozess wertvolle Ressourcen eingespart, von bis zu 80% gegenüber stahlbewehrten Fassaden. In der Ende 2010 veröffentlichten Ökobilanz zeigt sich deutlich, dass betoShell® auch in Punkto CO₂-Ausstoß und Primärenergiebedarf hervorragende Werte ausweist und deutlich besser abschneidet als zahlreiche vergleichbare Fassadensysteme.

Neben der Langlebigkeit und Wartungsfreundlichkeit sind die öffentlichen WC-Anlagen mit wassersparender Technik ausgestattet und werden kontinuierlich weiterentwickelt. LED-Beleuchtung gehört mittlerweile zum Standard. Ein Konzept für ein abwasserloses WC wurde entwickelt. Alte WC Anlagen werden aufgearbeitet und technisch auf Stand gebracht, um eine weitere Zeit genutzt zu werden.

An Schienen und Straßen bieten wir Lärmschutzsysteme an. Neben klassischen, hohen Systemen haben wir niedrige Systeme entwickelt, die in unmittelbarer Nähe zum Gleis für eine wirksame Reduzierung des Verkehrslärms sorgen. Durch ihre geringe Höhe und ihre Optik fügen sich die niedrigen Elemente harmonisch in das Landschaftsbild ein.

ZIELERREICHUNG DES UMWELTPROGRAMMS 2013-16

Am Standort Burbach haben wir uns Ziele für die letzten 3 Jahre gesetzt und deren Erfüllungsgrad regelmäßig überprüft:

Umweltziel I Reduzierung der Gewässerbelastung / Senkung des Trinkwasserverbrauchs

1. Kreislauftoilette

1.1 WC-Anlage mit Wasser- u. Elektroanschluss, jedoch ohne Abwasseranschluss

Zielerreichungsstand: 50 % (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Das Konzept wurde komplett entwickelt und den Kunden vorgestellt, bisher noch kein Pilotprojekt.

2. Wasserverbrauch u. Einsparpotentiale

2.1 Erfassung, Dokumentation u. Sanierung von WC-Anlagen am Standort

Zielerreichungsstand: 80%
Alle Anlagen wurden mit ihrer Ausstattung in einem Katalog erfasst, das WC Treff bereits saniert, das WC UL folgt im nächsten Schritt. Abschluss in 2016.

2.2 Überprüfung der Wasserfreimengen in den Gemeindeabrechnungen

Zielerreichungsstand: 0%
Es werden für das FT-Werk pauschal 20% beim Abwasser abgezogen, würde ein Zähler des Abwassers Sinn machen, Austausch mit Gemeinde Burbach noch nicht erfolgt. Wir verfolgen dies außerhalb des Programms weiter.

Umweltziel II: Nutzung regenerativer Energien / CO₂-Reduzierung / Energiesparen

1. Strom- und Heizenergieeinsparung

1.1 Überprüfung der zentralen Wärmeversorgung durch Holz- und Gaskessel

Zielerreichungsstand: 100%
Es wurde eine neue Steuerung installiert, ein neues Update aufgespielt, die Förderschnecke wurde 2016 zur Lärminderung eingehaust.

1.2 Ersatz der Beleuchtung im FT-Werk und in der Eisenbiegerei durch LED

Zielerreichungsstand: 40% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Es wurden LED-Musterleuchten getestet und eine Amortisationsrechnung erstellt, die Investition soll noch in diesem Jahr erfolgen.

1.3 Heizenergieeinsparungen im FT-Werk, Überprüfung und Optimierung der Art der Beheizung

Zielerreichungsstand: 20 % (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Es wurden Angebote eingeholt und Varianten geplant, die Investition soll 2016/17 erfolgen.

1.4 Beim Geräteeinkauf Berücksichtigung des Energieverbrauches, Konzept für den Einkauf erarbeiten

Zielerreichungsstand: 40%
Es wurden Angebote eingeholt und Varianten geplant, die Investition soll 2016/17 erfolgen.

1.5 Verbrauchsreduzierung und Komfortverbesserung im Bahnbau und HMG durch Auslegung der Heizkörper, Entfernung von Überbauungen...

Zielerreichungsstand: 60% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Es wurden die HK-Überbauungen demontiert, in Teilen müssen noch Heizkörper neu ausgelegt werden.

ZIELERREICHUNG DES UMWELTPROGRAMMS 2013-16

- 1.6 Neue dreifachverglaste Fenster auf der Südseite Sanikonzept im Rahmen der Instandhaltung montieren, übrige Fenster mit Kopplungssteg versehen.

Zielerreichungsstand: 100%
Die Fenster wurden gegen 3-fach verglaste Fenster ausgetauscht.

2. CO₂-Reduktion

- 2.1 Reduzierung der CO₂-Emissionen ohne Flüge in Bezug auf 2009 um 150 t pro Jahr

Zielerreichungsstand: 0% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Die Erfassung der Emissionen wurde verbessert, der gesteckte Zielwert wurde bisher nicht erreicht.

3. Strom- und Wassereinsparung beim Bau neuer WC-Anlagen Umstellung der Beleuchtung in den CWCs auf LED-Technik, Untersuchung alternativer Heiz- und Lüftungskonzepte, Untersuchung WC-Topf mit 4,5 Liter Spülung

Zielerreichungsstand: 80% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
LED-Beleuchtung nun Standard, auch stromautarke Anlagen gebaut, zur Zeit werden Module zum Wassersparen beim Händewaschen getestet.

Umweltziel III Abfallreduzierung und Ressourceneinsparung

1. Recycling / Abfallreduzierung

- 1.1 Recycling von Elektroschrott bei ortsnahen Anbietern

Zielerreichungsstand: 100%
Der Elektroschrott wird nun durch die Fa. Recycling Werkstätten geholt und aufbereitet. Der Anbieter ist ortsnah und gemeinnützig.

- 1.2 Austausch der Fahrzeugbatterien durch Lieferanten gegen neue Batterien (Kreislauf)

Zielerreichungsstand: 100%
Das System läuft bei den Fahrzeugbatterien problemlos. Das gleiche System soll auch für die Serverbatterien erfolgen.

- 1.3 Reduzierung der zu entsorgenden Betonschlammmenge

Zielerreichungsstand: 20% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Es liegt ein Angebot vor, eine Amortisationsrechnung wurde erstellt. Die Investition soll in 2017 getätigt werden.

- 1.4 Abfalltrennung – Vertragsprüfung durch den Einkauf hinsichtlich Kosten, Recycling und Entsorgung

Zielerreichungsstand: 100%
Die Verträge wurden geprüft und erneuert, die Kosten konnten generell gesenkt werden.

- 1.5 Verbesserte Abfalltrennung des über den Standort entsorgten nicht gefährlichen Baustellenmülls

Zielerreichungsstand: 50% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Verschiedene Maßnahmen wurden bereits ergriffen, noch nicht endgültig abgeschlossen.

- 1.6 Wärmetechnische Maßnahmen am Zentrallager

Zielerreichungsstand: 100%
Die Fassade wurde geschlossen, die Beleuchtung wurde auf LED umgestellt, die Heizung wurde auf eine Infrarotheizung umgestellt (nur geringer Betrieb).

- 1.7 Wärmetechnische Überprüfung an der Ausstellungshalle Systeme

Zielerreichungsstand: 0%
Aufgrund der ungeklärten Nutzung auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

2. Ressourceneinsparung

- 2.1 Markteinführung und Vertrieb der betoShell NEO30-Elemente

Zielerreichungsstand: 80% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Entwicklung abgeschlossen, ein erstes Projekt wird umgesetzt, Zulassung im Einzelfall, allg. Zulassungsverfahren läuft noch.

ZIELERREICHUNG DES UMWELTPROGRAMMS 2013-16

Umweltziel IV Naturschutz auf dem Betriebsgelände

1. Definition eines Biodiversitätsmanagements im Handlungsfeld „Standort und Immobilien“, inkl. Checklisten

Zielerreichungsstand: 50% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Ein abgestimmter Entwurf liegt vor. Die Checkliste soll noch ergänzt werden.

Umweltziel V Umweltfreundliches Mobilitäts- und Transportmanagement

1. Verbrauchsüberprüfung
Überprüfung erhöhter Verbräuche trotz KFZ-Richtlinie und besserer Technik

Zielerreichungsstand: 100%
Es wurden organisatorische Maßnahmen ergriffen, um die Verbräuche noch genauer zu erfassen und auswerten zu können.

2. Rußpartikelfilter
Rußpartikelfilter für Baumaschinen bei Neu- und Ersatzinvestitionen

Zielerreichungsstand: 100%
Alle neuen Baumaschinen wurden mit entsprechenden Filtern bestellt, die vorhandenen werden nach und nach ersetzt.

3. Elektrotankstelle
Einrichtung einer Elektrotankstelle sowie Anschaffung eines ersten Elektrofahrzeuges für den näheren Einsatz

Zielerreichungsstand: 60% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
1 Hybridfahrzeug ist vorhanden, ein Elektrofahrzeug bestellt, eine Elektrotankstelle wurde geplant und wird in 2016 errichtet.

4. Grenzwert km/Umsatz
Einhaltung des Grenzwertes km/Umsatz max. 0,07 €

Zielerreichungsstand: 100%
Der Grenzwert wird seit einigen Jahren kontinuierlich eingehalten.

Umweltziel VI Mitarbeitermotivation / Arbeitsschutz / Notfallvorsorge

1. Ökoprofit
Teilnahme am ÖKOPROFIT initiiert durch die Gemeinde Burbach

Zielerreichungsstand: 100%
Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen, Maßnahmen umgesetzt und einige Maßnahmen sind in das Umweltprogramm eingeflossen.

2. Mitarbeiterbefragung
Befragung der Mitarbeiterzufriedenheit

Zielerreichungsstand: 100%
Die Befragung fand im Januar 2015 statt. Die Maßnahmen wurden erfasst und in verschiedenen Arbeitsgruppen abgearbeitet und umgesetzt.

3. Notfallvorsorge
Durchführung einer Evakuierungsübung und einer separaten Brandschutzübung der Feuerwehr

Zielerreichungsstand: 50% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Es fand in 2015 eine Schulung der Brandschutzhelfer statt, im Zentralgebäude wurde 2016 eine Alarmierungsanlage eingebaut, hier soll eine Evakuierungsübung zeitnah stattfinden.

4. Brandschutzkonzept
Erstellung eines Brandschutzkonzeptes und Einbau von Alarmierungsanlagen für den Standort

Zielerreichungsstand: 30% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Im Hauptgebäude wurde eine Alarmierungsanlage eingebaut, für 2 weitere Gebäude soll eine solche noch folgen, ein Gesamtkonzept wurde noch nicht entwickelt.

4. Hackschnittsilo
Wartungseinstieg und Explosionsschutzklappe am Hackschnittsilo

Zielerreichungsstand: 30% (Weiterführung im neuen Umweltprogramm)
Es wurden Pläne, Statik und Leistungsverzeichnis erstellt, die erste Ausschreibungsanfrage brachte keine Ergebnisse, erneut Starten.



Legal compliance - RECHTSSICHERHEIT

Die Hering-Gruppe führt mit kontinuierlichen Aktualisierungen ein computergestütztes Umweltkataster bezüglich der Überprüfung der Einhaltung der einschlägigen Umweltschutzvorschriften sowie der Nebenbestimmungen der erteilten Genehmigungen. Die für die Hering-Gruppe geltenden umweltrelevanten Gesetze und Regelwerke werden fortlaufend auf Aktualität geprüft und der sich daraus für das Unternehmen ergebende Handlungsbedarf abgeleitet.

Neben der Beachtung der formalen Gesetze und Regelwerke pflegen wir auch einen konstruktiven und offenen Dialog mit den örtlichen Behörden und insbesondere auch der Wohnbevölkerung an den Standorten. Im seltenen Fall eingehender Beschwerden aus der Nachbarschaft werden diese kurzfristig untersucht und bei Bedarf notwendige Lösungsmöglichkeiten für deren Abhilfe ermittelt und umgesetzt.

Unsere Anlagen betreiben wir entsprechend den Auflagen der Genehmigungen der zuständigen Behörden. Die Einhaltung der zugrundeliegenden umweltschutzrechtlichen Bestimmungen wird kontinuierlich geprüft. Die Dokumentationen der durchgeführten Kontrollen und Analysen sind in unserem Managementsystem geregelt und dokumentiert. Durch die regelmäßige Bewertung der für unsere Tätigkeiten relevanten Rechtsvorschriften verfolgen wir die rechtlichen Anforderungen an unser Tun und sorgen für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.



Emission und Verbräuche - KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Emissionen und Verbräuche – KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Mobilität: Dienstreisen und Pendelverkehr

Dienstflüge am Standort Burbach

Neben Dienstreisen per Kraftfahrzeug und Bahn beziehen wir seit mehreren Jahren auch Flüge mit in unsere Umweltbetrachtung ein, da diese durch die Ausweitung der internationalen Aufträge an Bedeutung gewonnen haben.

Der ungünstige Ausstoß von CO₂ in großer Höhe hat uns dazu bewogen, einen Geldwert pro t CO₂ in nachhaltige Maßnahmen des Unternehmens zu investieren. Der Bezugsfaktor ist 0,29 kg CO₂ pro Flugkilometer und Person. Da die Klimabeeinflussung des Flugverkehrs etwa 3 mal höher liegt, als der Treibstoffverbrauch es nahelegt, multiplizieren wir diesen mit dem Faktor 2,75. Dieser sogenannte RFI-Faktor (Radiative Forcing Index) wird üblicherweise mit dem direkten CO₂-Ausstoß multipliziert, um den Klimaschaden zu errechnen.

Jahr	Flugkilometer	kg Faktor pro Personen-km	CO ₂ Ausstoß absolut	RFI-Faktor (CO ₂ Äquivalente)	CO ₂ Ausstoß mit RFI-Faktor	Geldausgleichswert in € / t CO ₂	Rundung in t CO ₂	CO ₂ -Kompensation in €
2012	161.861	0,29	46.940	2,75	129.084	30	130	3.900,00 €
2013	202.322	0,29	58.673	2,75	161.352	30	162	4.860,00 €
2014	142.548	0,29	41.339	2,75	113.682	30	114	3.420,00 €
2015	217.476	0,29	63.068	2,75	173.437	30	174	5.220,00 €

Die Anzahl der Flüge stieg in 2010 an, bedingt durch einige Auslandprojekte unter anderem in Südafrika. Seit 2012 liegen die Werte wieder niedriger. Mehrere Flüge nach und in Südafrika erhöhen die Werte wieder in 2015.

Dienstfahrten und Bahnkilometer am Standort Burbach

Für die Firmen-PKW und Busse haben wir seit einigen Jahren Grenzwerte für den CO₂-Ausstoß festgelegt. Die Richtlinie wurde 2016 noch einmal erneuert und auch Elektrofahrzeuge aufgenommen. Die Verbräuche sinken tendenziell seit 2009. Die Erfassung der Daten wurde in 2014 verbessert, um noch zuverlässigere Zahlen zu erhalten.

Die Kilometerleistung ist nach wie vor hoch, aufgrund der Vielzahl der verschiedenen Aufträge innerhalb Deutschlands und Europa.

Der Spritverbrauch ist mit der Anschaffung von sparsameren Modellen jedoch gesunken.

Die Bahnkilometer sind z. T. gesunken, aber in den letzten Jahren auch nicht mehr durchgängig erfasst worden. Wir erfassen die Daten durch eine neue Regelung ab 2015/16 wieder regelmäßig.

Emissionen und Verbräuche – KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Dienstfahrten und Bahnkilometer

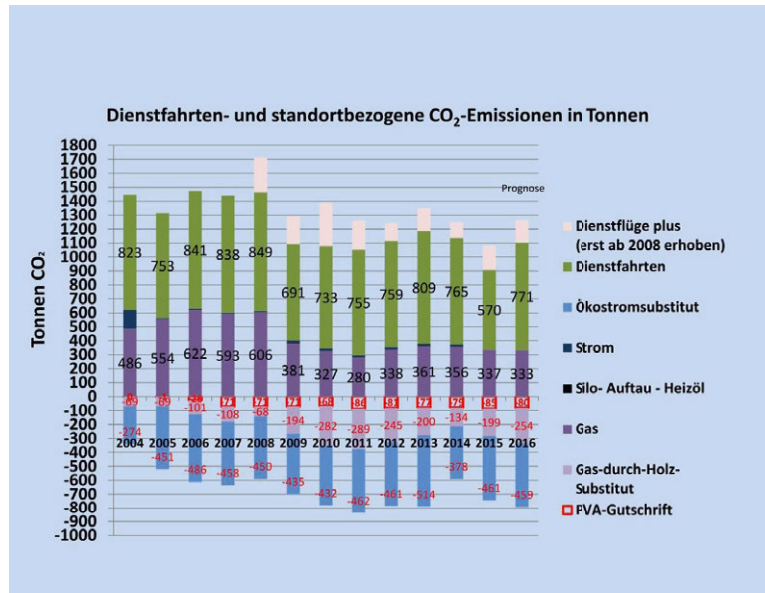
Neben der Betrachtung der Fahrzeugflotte werden auch regelmäßig Fahrsicherheits- und Spritspartrainings durchgeführt. Auch dadurch ist eine Reduzierung der Verbräuche festzustellen.

Neue Elektro- und Hybridfahrzeuge, sowie das E-Bike-Leasing sollen die Verbrauchswerte in den nächsten Jahren weiter verbessern.

Fahrleistungsentwicklung	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Standort Burbach						
PKW/Busse/LKW-km	3.205.868	2.894.811	3.471.063	3.671.598	3.417.729	2.531.762
Anzahl der Fahrzeuge - PKW	62	62	65	74	75	77
Anzahl der Fahrzeuge - Busse	29	29	31	31	29	33
Anzahl der Fahrzeuge - LKW	3	3	3	3	3	3
PKW/Busse/LKW-km in Bezug zum Jahresumsatz (km/EUR)	0,063	0,048	0,056	0,055	0,048	0,035
Normal-Dieserverbrauch (l) - PKW/Busse/LKW	297.986	286.010	287.318	306.296	289.673	215.725
Biodieserverbrauch (l) - PKW/Busse (wurde 2011 aufgegeben)	379	0	0	0	0	0
Spritverbrauch pro 100 km in l für Pkw	7,27	7,52	6,49	7,10	7,01	6,79
Spritverbrauch pro 100 km in l für Busse	11,73	15,39	10,45	9,04	9,03	9,07
Spritverbrauch pro 100 km in l für Lkw	42,00	25,99	30,71	30,20	36,73	37,81
gefahrte Bahn-km	27.927	17.558	7.276	7.753	2.542	15.907
Gesamt-km (PKW/Busse/LKW/Bahn)	3.233.795	2.912.369	3.478.339	3.679.351	3.420.271	2.547.669
Anteil Bahn-km an Gesamt-km	0,80%	0,60%	0,20%	0,20%	0,07%	0,62%
CO ₂ -Emission in t (CO ₂ -Faktor von 2,64 kg CO ₂ /l Diesel für die Ermittlung der CO ₂ -Emissionsdaten)	733	755	759	809	765	570
Standort Essen						
Normal-Dieserverbrauch (l) - PKW/Busse/LKW				140.378	156.895	105.227
CO ₂ -Emission in t (CO ₂ -Faktor von 2,64 kg CO ₂ /l Diesel für die Ermittlung der CO ₂ -Emissionsdaten)				371	414	278
Standort Sabrodt						
PKW/Busse/LKW-km				1.016.400	891.013	924.047
Normal-Dieserverbrauch (l) - PKW/Busse/LKW				135.278	146.812	127.060
Spritverbrauch pro 100 km in l für Pkw/Busse/LKW				7,51	6,07	7,27
CO ₂ -Emission in t (CO ₂ -Faktor von 2,64 kg CO ₂ /l Diesel für die Ermittlung der CO ₂ -Emissionsdaten)				357	388	335

Emissionen und Verbräuche – KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

CO₂-Emissionen in t – Standort Burbach und Dienstfahrten



Materialverbräuche: Produktion und Büros

Büros

Hier fallen neben den klassischen Büromaterialien wie Papier auch die Anschaffung von Computern und Druckern an. Die Materialien werden über den zentralen Einkauf bestellt. Bei deren Einkauf werden die Energieverbräuche geprüft, es erfolgt auch eine stichprobenhafte Überprüfung der Herstellerangaben. Generell ist der Einkaufsablauf in der VA „Beschaffung“ geregelt. Als Ziel 2016–19 ist geplant, ein Hauptverwaltungsbüro in Burbach bis Ende 2017 komplett auf papierlos umzustellen. In Essen ist geplant, die Farbausdrucke zu reduzieren.

Produktion

Hier fallen die Zuschlagsstoffe, sowie Bauchemikalien für die Fertigteilproduktion an, sowie Hilfs- und Wartungsstoffe für die Instandhaltung und die Werkstätten. Sofern es sich um Gefahrstoffe handelt, ist der Ablauf des Einkaufes in der VA „Beschaffung“ detailliert geregelt. Die Vielfalt der wassergefährdenden Chemikalien ist in den letzten Jahren gesunken, ebenso die Menge. Stoffe der WGK 3 kommen nur noch vereinzelt und in kleinen Mengen zum Einsatz. Einzelne Stoffe wie z.B. das Hydrophobierungsmittel wurden gewechselt, es ist nun ungefährlicher als sein Vorgänger. Alle Gefahrstoffe werden zentral eingekauft und in einem Kataster geführt. Vor der beabsichtigten Bestellung von neuen Gefahrstoffen werden umweltfreundlichere Alternativen geprüft und es erfolgt eine Rücksprache mit dem UMB. An den Standorten Essen und Sabrodt fallen Gefahrstoffe nur in geringen Mengen an.

Gefahrstoffmengen nach Wassergefährdungsklassen in kg Standort Burbach

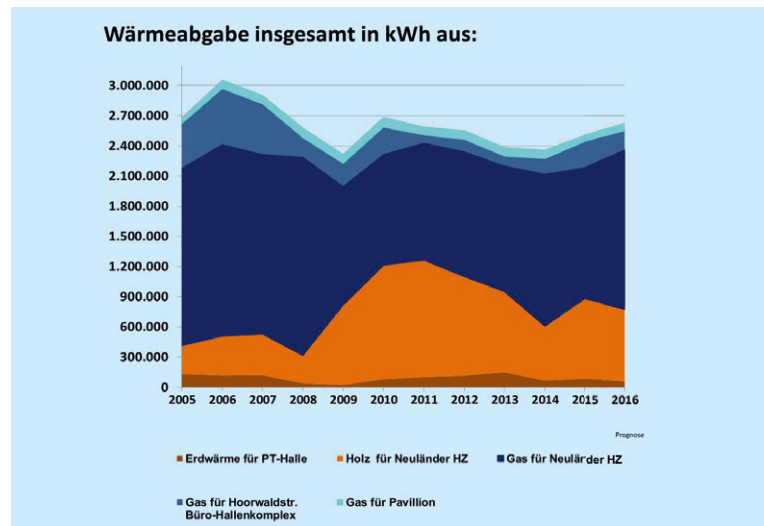
Mengen in kg	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Öle/Kraftstoffe der Werkstätten WGK 1	20.124	3.991	5.952	5.141	1.774	1.160
Öle/Kraftstoffe der Werkstätten WGK 2	40.456	161.304	108.305	30.889	604	1.382
Öle/Kraftstoffe der Werkstätten WGK 3	124	8.384	6.881	13	0	0
Bauchemikalien des Fertigteilwerkes WGK 1	141.306	95.103	121.188	176.442	47.706	46.723
Bauchemikalien des Fertigteilwerkes WGK 2	5.279	27.310	10.554	9.952	458	561
Bauchemikalien des Fertigteilwerkes WGK 3	6	2	0	0	0	29

Energieverbräuche: Gas, Wasser, Strom

Gas / Holzhackschnitzel

Bei der Wärmeversorgung werden in Burbach neben Gas Holzhackschnitzel verwendet. Durch die Maßnahmen des Umweltprogrammes 2010-2013 „Erweiterung der Holzheizung“ konnte der Holzanteil in Burbach 2012 auf 53,7%, der Anteil der gesamten regenerativen Energie inkl. der Erdwärme der Montagehalle Sanikonzept auf 60% ausgeweitet werden. Neben der wärmetechnischen Sanierung der Fenster Hauptverwaltung 2012, wurden mit der neuen Steuerung der Holzheizung 2014 weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung durchgeführt. Eine Verbrauchsreduzierung und gleichzeitige Erhöhung des regenerativen Anteils bis 2013 um 5 bis 10% wurde erreicht. Durch den Einbau der Steuerung ging der Holzanteil in 2014 kurzfristig zurück (Ausfallzeit). Im Mietobjekt in Essen beziehen wir Nahwärme. In Sabrodt wird überwiegend regenerativ über einen Luft-Wärmetauscher beheizt.

Wärmemengen am Standort Burbach



Wasser / Abwasser

Unser Frischwasser vom kommunalen Anbieter wird für die sanitären Anlagen, sowie in der Produktion als Betonzusatz, zum Waschen sowie zur Mischerreinigung eingesetzt. Durch die Errichtung zweier Regenwasserzisternen für die Reinigungsvorgänge der Mischer konnte ein Teil des Frischwassers eingespart werden, ebenso durch die Nutzung wasserloser Urinale. Das Abwasser des Fertigteilerwerkes durchläuft eine Neutralisation und wird einer ph-Wert-Kontrolle unterzogen, bevor es in die öffentliche Kanalisation eingeleitet wird.

Der Wasserverbrauch des Standortes Burbach lag bis 2008 bei rund 7.000 m³ pro Jahr. Schwankungen resultieren aus der Auftragslage als auch der Art der Fertigteile bzw. ihrer Oberflächen (gesäuert, gewaschen, geschliffen...). Der Verbrauch hat bis 2012 eine fallende Tendenz. Er lag in 2011/12 bei ca. 5.000 m³ und in den Folgejahren knapp unter 6.000 m³. Im FT-Werk konnten durch die neuen Regenwasserzisternen in 2009 27% des Wasserbedarfs eingespart werden. Durch erhöhte Anteile geschliffener Fassaden stieg der Bedarf seit 2013 wieder an, der Regenwasseranteil liegt nun zwischen 13 und 23%. Bei den Werkstätten stieg der Verbrauch beim Bahnbau deutlich an, was auf verstärktes Waschen von Baustellenfahrzeugen zurückzuführen ist. An allen drei Standorten sind Ölabscheider für die Werkstätten vorhanden.

Emissionen und Verbräuche – KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Ölabscheider/Abwasser

Die Nutzung der KFZ-Werkstatt in Burbach wurde 2009 eingestellt, der Ölabscheider stillgelegt. Da der Abscheider der Bahnbau-Werkstatt sanierungsbedürftig war, wurde 2010 eine Übergangslösung mit einem gemieteten Ölabscheider eingerichtet. Dieser wurde in 2012 mit einer Entlüftung und einem Geruchsverschluß (Siphon) nachgerüstet. Im Rahmen der nun laufenden Sanierung der Grundleitungen soll ein neuer, fest eingebauter Ölabscheider, sowie ein neuer Waschplatz eingerichtet werden. In Essen und Sabrodt sind Ölabscheider für die Werkstätten vorhanden. Diese werden regelmäßig kontrolliert und geprüft.

Strom

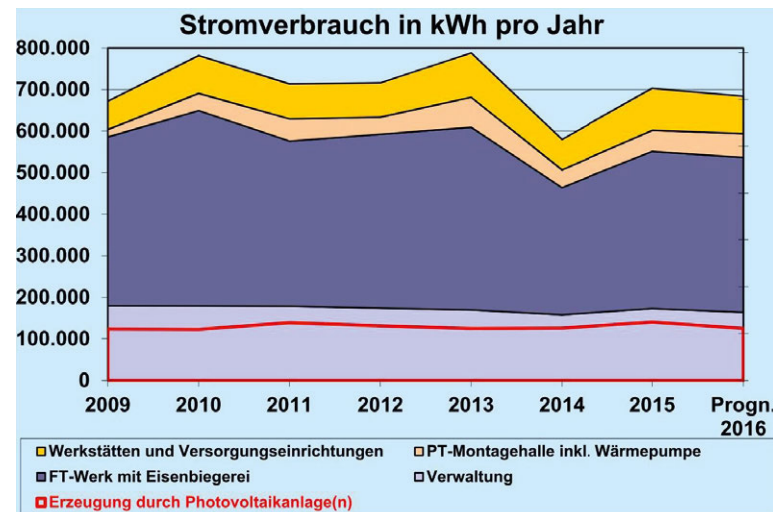
In Essen beziehen wir Strom im konventionellen Mix, in Sabrodt zu 4/5 aus PV-Strom, den Rest konventionell. In Burbach beziehen wir seit vielen Jahren Strom aus erneuerbaren Quellen. Strom verbrauchen wir in Burbach hauptsächlich für den Betrieb der Maschinen und Anlagen im Fertigteilwerk, der Montagehalle, sowie den Werkstätten. Er wird ebenso für die Stromversorgung in den Büros und in den Sozialräumen genutzt. Wir haben in Burbach 2006 eine PV-Anlage mit 121 kWp errichtet. In Sabrodt sind 2 PV-Anlagen mit insgesamt 105 kWp vorhanden. Zur Zeit errichten wir eine neue PV-Anlage in Burbach mit einer Leistung von 96 kWp.

Die Inbetriebnahme neuer zentraler EDV-Anlagen in 2011 gewährleistet eine höhere Datensicherung, erhöhte jedoch den Verbrauch im Hauptgebäude und im Gebäude Satellit, wo eine Backup-Einheit aufgestellt wurde. Ansonsten sinkt der Verbrauch in den Bürobereichen durch die Beschaffung sparsamerer Bürogeräte und die kontinuierliche Umstellung der Beleuchtung auf LED. Der Stromverbrauch im FT-Werk ist abhängig von der Menge und Art der Aufträge. So war der Verbrauch 2009 bezogen auf den m³ Beton sehr hoch, da viele Fassaden geschliffen wurden.

Insgesamt kamen ab 2011 zusätzliche gekaufte Gebäude hinzu. Diese wurden in die Verbrauchsberechnung mit aufgenommen. In 2016 wird eine neue Montagehalle Sanikonzept gebaut, die ebenfalls ab 2016 mit berücksichtigt wird. Bisher wurde in einer gemieteten Halle in Kreuztal produziert. Diese Verbräuche flossen nicht in die Umweltklärung ein. Somit wird ab 2016 hier eine deutliche Veränderung stattfinden.

Durch die PV-Anlage auf der neuen Halle wird sich der Anteil an selbst erzeugtem Strom erhöhen.

Diagramm Stromverbrauch Standort Burbach



Emissionen und Verbräuche – KLIMASCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

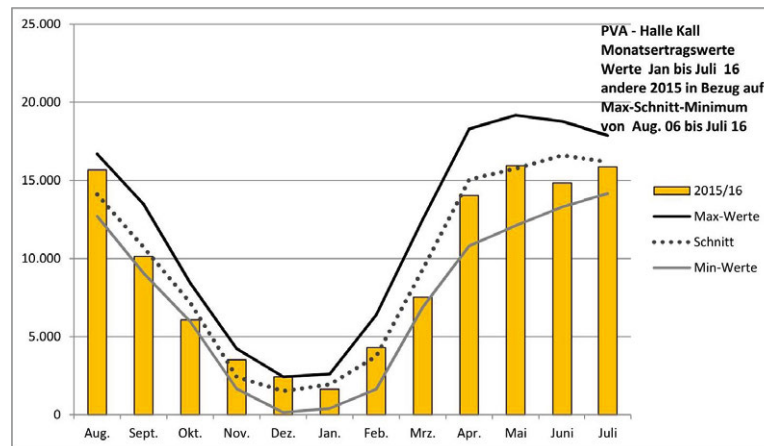
Stromerzeugung Photovoltaikanlagen

Die 121 kWp-Photovoltaikanlage in Burbach produziert seit 2006 zuverlässig Strom. Insgesamt hat sie in den vergangenen 10 Jahren 1.147.316 kWh Strom produziert. Das Diagramm verdeutlicht, dass 2015/16 mit insgesamt 111.895 kWh und einer CO₂-Einsparung von rund 72 t ein relativ durchschnittliches Ertragsjahr war.

Die 2 PV-Anlagen in Sabrodt mit 19,6 und 85,5 kWp produzieren seit 2011 bzw. 2014 und liegen in den Jahren 2014 und 2015 bei ca. 81.134 bzw. 67.473 kWh Stromproduktion.

In 2016 wurde nun in Burbach eine weitere Anlage mit 94 kWp errichtet.

Diagramm PV-Anlage Burbach Halle Kall



Abfallmanagement

Der Bereich Entsorgung ist ein bedeutender Kostenfaktor im Unternehmen. Dies wurde beim Projekt „Abfallmanagement verbessern“ bei der ÖKOPROFIT-Teilnahme im Jahr 2014 noch einmal deutlich. Um in diesem Bereich Abfallmengen und Entsorgungskosten zu verringern, haben wir 2014 in jedem Bereich einen Wertstoffmanager benannt und diese geschult. Sie halten unter anderem in ihren Bereichen die Mitarbeiter an, Wertstoffe zu sortieren und Abfall zu vermeiden. Es wurden bereits einige Maßnahmen zur besseren Sortierung durchgeführt (bessere Kennzeichnung der Container, getrennte Mülleimer in den Fluren der Bürobereiche, Überprüfung der Entsorgungsverträge). Daraus resultiert auch die Maßnahme des neuen Umweltprogramms 2016-19 „Reduzierung der Betonschlammmenge“.

In 2016 fand eine weiterführende Schulung zum Thema Umweltrecht statt.

Diagramm Abfallmengen Burbach

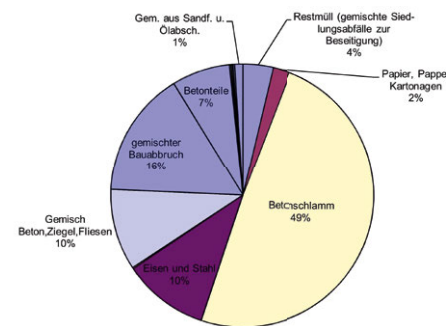
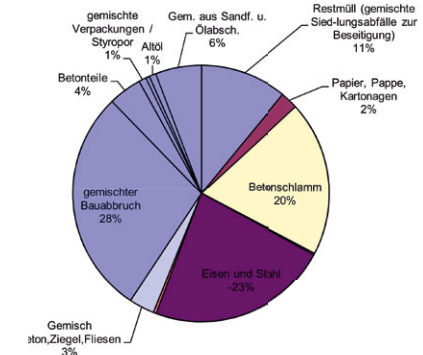


Diagramm Kostenanteile Burbach



Flächenverbrauch am Standort Burbach

Naturschutz und ökologische Vielfalt sind dem Unternehmen seit Jahrzehnten wichtig. Das Gelände liegt am Rande eines Landschaftsschutzgebiets, gerade hier gilt es, eine ökologische Vernetzung aufrecht zu erhalten und ggf. aufzuwerten.

Der Hauptzweck eines Betriebsstandorts ist die Produktion und wirtschaftliche Nutzung, doch gibt es Zwischenräume, die der Natur Raum geben können. So werden alte Baumbestände und Grünbereiche erhalten, aufgewertet oder neue Grünbereiche wenn möglich geschaffen. So wurden in der Vergangenheit Dächer begrünt, eine Streuobstwiese angelegt und ein verrohrter Bachlauf geöffnet und renaturiert. Begutachtungen für die Grünflächenpläne und das Ergebnis von Vogelzählungen belegen den guten ökologischen Zustand des Betriebsgeländes.

In den letzten Jahren standen Pflege und kleine Maßnahmen im Vordergrund, im Jahr 2009/2010 wurde ein ehemaliges Zimmereigelände in der Hoorwaldstraße erworben. Dort wurde nun in 2016 ein Teil der Fläche mit einer neuen Montagehalle bebaut. Als Ausgleich der Versiegelung wurde ein Teil der bestehenden alten Zimmereihalle abgebrochen. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde die alte Schlosserei, in den letzten Jahren als provisorisches Hackschnitzellager genutzt, abgebrochen. Die Maßnahmen helfen, trotz neuer Bebauung, die Versiegelung soweit wie möglich zu reduzieren.

Wir haben einen Leitfaden mit Biodiversitätszielen im Handlungsfeld Standort und Immobilien erstellt. Damit wollen wir den Maßnahmen auf dem Firmengelände eine klare Struktur und Ausrichtung geben.

Im EMAS-Anhang wird für die biologische Vielfalt die Angabe des Flächenverbrauchs in m² „bebauter Fläche“ gefordert.

Diese Betrachtung greift aus unserer Sicht als Kennzahl zu kurz. Sie beinhaltet keine Aussage zur ökologischen Qualität der unbebauten Fläche sowie zur Abführung des Regenwassers.

Mit folgender Detaillierung versuchen wir eine aufschlussreichere ökologische Bewertung des Firmenstandortes zu ermöglichen:

Gesamtfläche in m ² = (gesamte Gelände- fläche des Standorts, inkl. vermietete Bereiche)	59.225	Firmengelände Standort Burbach gesamt
versiegelte Fläche insgesamt in m ²		40.338
Prozentanteil Versiegelte Fläche, davon sind:		68%
• versiegelte Fläche mit direkter Einleitung in Abwasserkanalisation in m ² (geht in Abwasser-Berechnung der Gemeinde ein)		10.192
• versiegelte Fläche mit Regenwassergewinnung in m ² (geht über Regenwassernutzungsmenge in Abwasser-Berechnung der Gemeinde ein)		3.672
• versiegelte Fläche durchlässig bzw. mit direkter Ableitung in Versickerungsflächen, Vorfluter (Bach) bzw. Regenwasserkanalisation in m ² (geht nicht in Gemeinde-Berechnung mit ein)		825
• teilversiegelte Fläche mit Direktversickerung („Grün“ das befahrbar ist, z.B. Rasengittersteine) in m ²		8.007
Offene Gewässerfläche in m ²		70
Grünfläche insgesamt in m ² (Gegenstück zu versiegelter Fläche insgesamt)		18.887
Summe der Grün- und Gewässerfläche in % (Gegenstück zu Anteil versiegelte Fläche, müssten zusammen 100% ergeben), davon sind		32%
• Gründächer		546
• naturnahe bzw. artenreiche Grün- bzw. Wasserfläche in m ²		3.050



Soziale Verantwortung - DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Soziale Verantwortung – DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Mitarbeiter

„Wertschätzung baut Zukunft“ – so bringen wir einen unserer zentralen Unternehmenswerte auf den Punkt.

Als Familienunternehmen bildet die Verantwortung für die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter die Basis unserer wirtschaftlichen Ziele. Wir wollen unsere Mitarbeiter im Sinne einer lebensphasenorientierten Personalpolitik darin unterstützen, Beruf und Privates in eine gute Balance zu bringen. Dazu gehören moderne und zukunftsorientierte Arbeitsplätze in einem Umfeld, das ein Arbeiten mit Motivation, Eigenverantwortung und Spaß ermöglicht.

Generell legen wir großen Wert auf den Dialog mit unseren Mitarbeitern. Neben einer seit Jahren etablierten Arbeitnehmervertretung sind für uns z. B. unsere Mitarbeiterzeitung ‚Hering heute‘ und das Hering-Intranet, das im August 2016 in neuem Design relaunched wurde, wichtige Kommunikationsinstrumente.

Regelmäßige Befragungen eröffnen den Hering-Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Meinung zu sagen und aktiv Einfluss zu nehmen.

So entschlossen wir uns Anfang 2015 zur Teilnahme am INQA-Audit „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“. Mit diesem qualitätsgesicherten Prozess haben wir Vorhandenes kritisch hinterfragt, Neues entwickelt und so die Weichen unserer Unternehmenskultur weiter in Richtung Zukunft gestellt. In einer aus 29 Mitarbeitern bestehenden Projektgruppe wurden 9 Themenschwerpunkte aus den Handlungsfeldern Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissen & Kompetenz bearbeitet.

Beispielsweise wurde das MA-Gespräch als zentrales Führungsinstrument kritisch auf den Prüfstand gestellt und den aktuellen Erfordernissen angepasst. Im Kontext dazu wurden 22 Führungskräfte in der Anwendung dieser Gespräche trainiert. Dieses Projekt soll uns auch

dabei unterstützen, unsere Fluktuation in Zukunft dauerhaft unter 2% zu halten.

Die intensive Betreuung beginnt bereits bei unseren Jüngsten, den Auszubildenden. Insgesamt 39 junge Frauen und Männer legen aktuell in neun verschiedenen Ausbildungsberufen bzw. einem dualen Studiengang die Basis für ihre berufliche Zukunft. Azubi-Workshops, Werksunterricht und spezielle Prüfungsvorbereitung gehören ebenso dazu wie die Arbeit in speziellen Azubi-Projekten oder ein Kennenlern-Tag, der ihnen den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtert. Young Professionals können in Trainee-Programmen ihre Stärken und fachspezifischen Interessen ausloten. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass es uns gelingt, noch mehr junge Frauen für unsere gewerblichen Berufe zu begeistern.

Mit systematischen und umfangreichen Weiterbildungsmaßnahmen, die mit durchschnittlich fünf Stunden pro Hering-Mitarbeiter und Jahr zu Buche schlagen, fördern wir alle Mitarbeiter, egal welchen Alters. In den jährlichen MAGesprächen werden Unternehmens- und persönliche Ziele abgestimmt und daraus im Dialog Entwicklungsbedarfe und Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet.

Da wir möchten, dass unsere Mitarbeiter gesund und motiviert ihre Aufgaben wahrnehmen können, liegt uns das Betriebliche Gesundheitsmanagement sehr am Herzen. Neben einem Gesundheitsstudio auf dem Firmengelände und wechselnden Sportevents findet jährlich ein Sicherheits- und Gesundheitstag statt. Im Herbst 2015 wurde ein neuer Pausenpark eröffnet und seit Dezember 2015 gibt es einen gesunden warmen Mittagstisch. Aktuell etablieren wir unser Projekt „Fit im Job“ – ein Angebot insbesondere an unsere gewerblichen Mitarbeiter für mehr gesunde Bewegung im Arbeitsalltag. Trainings für unsere Führungskräfte zum „Gesunden Führen“ und Maßnahmen zur psychischen Gefährdungsbeurteilung runden das vielseitige Angebot ab.

Soziale Verantwortung – DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Hier planen wir, nachdem ein erster Pilot-Workshop erfolgreich durchgeführt wurde, die Umsetzung in vier weiteren Firmen. Und kommt es doch einmal zu einer längeren Arbeitsunfähigkeit, dann kümmert sich der Arbeitskreis BEM darum, dass es in Zukunft besser läuft.

Gerade in unserer ländlichen Region ist eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie nicht immer leicht zu stemmen. Auch hier sehen wir uns in der Pflicht und bieten verschiedenste Arbeits- und Teilzeitmodelle bis hin zur Arbeit im Homeoffice an.

Zum Angebot gehören außerdem:

Kinderferientage, Kinderbetreuung bei Firmenevents, Informationen zu Eltern- und Pflegezeiten, eine Ferienfinca in Spanien und ein für die Mitarbeiter kostenloser Sozialberatungsdienst. Mit dem ‚Hering-Zeitwertkonto‘, einem Lebensarbeitszeitkonto, besteht die Möglichkeit, verschiedene Lebensphasen flexibel zu gestalten.

Seit über 40 Jahren ist die ‚Hering-Partnerschaft‘ ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmenskultur. Ein gewählter Partnerschaftsausschuss vertritt die Mitarbeiterinteressen. Seit kurzem übernehmen die Partnerschaftsvertreter zusätzlich die Funktion von Vertrauensleuten, die bei Konflikten hinzugezogen werden können. Eine Erfolgsbeteiligung, das betriebliche Vorschlagswesen und ein Fonds für in Not geratene Mitarbeiter sind weitere Elemente dieses Modells.

Gerade für ein Technologieunternehmen wie Hering ist die Know how- und Wissenssicherung von hoher Bedeutung. Damit einher geht die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeiter möglichst bis zum Rentenalter.

Ein guter Überblick über die Personalstruktur ist da unerlässlich. Hier soll uns das Programm „Sugar“ in Zukunft unterstützen, schnell und bedarfsgerecht die benötigten Daten bereitzustellen.

Damit der Wissenstransfer inhaltlich gelingt, wird an vielen Stellen in altersgemischten Teams gearbeitet und neueste ergonomische Erkenntnisse fließen in die Gestaltung der Arbeitsplätze ein. Seit diesem Jahr besteht die Möglichkeit für Mitarbeiter 60Plus, durch Verzicht auf Lohn- oder Gehaltsanteile zusätzliche Urlaubstage zu generieren und so für ein Plus an Erholungszeiten zu sorgen.



Soziale Verantwortung – DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Gesellschaft und Social Media

Gesellschaft

Burbach-Holzhausen in Südwestfalen, wo wir unseren Hauptsitz haben, ist keine Metropole. Im Gegenteil: Mit rund 2.300 Einwohnern ist es ein Dorf mitten im Grünen. Das mag in mancher Hinsicht, beispielsweise beim Recruiting, auf den ersten Blick nicht unbedingt ein Vorteil sein. Dennoch bekennt sich Hering klar zum Standort! Beispielsweise bringen wir uns in den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ein und unterstützen somit den Heimatverein.

Im Februar 2016 haben wir zusammen mit anderen Unternehmen der Region eine eigene Ausbildungsmesse initiiert, um den Schülern aufzuzeigen, welche spannenden Karrieremöglichkeiten direkt vor der Haustür warten. Bei unserem Aktionstag „Traumberufe vor Ort“ öffnen Ausbildungsbetriebe in Holzhausen einen Nachmittag ihre Pforten und geben Einblicke in die zahlreichen Ausbildungsberufe. Immer mit dem Ziel vor Augen, junge Leute in der Region zu halten. Darüber hinaus sponsert Hering verschiedene Sportvereine, Veranstaltungen und Projekte.



Social Media

Auch Hering ist in den sozialen Medien angekommen und nutzt diese in erster Linie für Employer Branding und Recruiting.

Mithilfe von Facebook wollen wir uns in erster Linie an Schülerinnen und Schüler in der Region, also potenzielle Azubis, wenden und ihnen auf lockere Art und Weise ein authentisches Bild davon vermitteln, was Hering als Arbeitgeber so zu bieten hat und vor allen Dingen, was hinter den Kulissen passiert. Dass wir hiermit nichts falsch machen, zeigen Bewerbungen für Ausbildungsplätze, die sich auf Facebook beziehen. Die Erfahrung zeigt, dass auch viele unserer Mitarbeiter diesen Kanal nutzen, um sich in Echtzeit zu informieren, was bei Hering gerade passiert.

Wir pflegen außerdem Unternehmensprofile bei XING und LinkedIn, um Professionals einen Einblick in unser Unternehmen und unsere Unternehmenskultur zu geben. Seit einiger Zeit nutzen wir auch verstärkt Online-Jobbörsen, wie Stepstone, YourFirm und Indeed für die Personalsuche und können hier ganz gute Erfolge verzeichnen.



Unsere Ziele bis 2019 – VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT

Wir haben uns Ziele für die nächsten 3 Jahre für alle Standorte gesetzt und werden deren Erfüllungsgrad regelmäßig überprüfen:

Ziel I: Reduzierung der Gewässerbelastung/Senkung des Trinkwasserverbrauchs

1. Kreislauftoilette

- 1.1 WC-Anlage mit Wasser- u. Elektroanschluss, jedoch ohne Abwasseranschluss, Suche nach einem Pilotprojekt

2. Wasserverbrauch

- 2.1 Reduzierung der Wassermenge beim Händewaschen durch den Einsatz von Wasser/Seife- Mischgeräten in von uns betriebenen WC-Anlagen
- 2.2 Neuer Ölabscheider für die Gleisbauwerkstatt am Standort Burbach

Ziel II: Nutzung regenerativer Energien/CO₂-Reduzierung/Energiesparen/Reduzierung von Emissionen

1. Strom- und Heizenergie

- 1.1 Verbrauchsreduzierung durch Prüfung der Heizkörperauslegung im Bereich Bahnbau / HMG
- 1.2 Ersatz der Beleuchtung im FT-Werk und in der Eisenbiegerei durch LED
- 1.3 Heizenergieeinsparungen im FT-Werk, Überprüfung und Optimierung der Art der Beheizung
- 1.4 Umstellung des Stromvertrages in Essen auf einen 100% regenerativen Vertrag

2. Lärmemission

- 2.1 Lärmreduzierung bei Gleisbaumaschinen – Konzeptentwicklung einer lärmarmen Baustelle
 - 2.2 Entwicklung eines Systemelementes zur Reduzierung von Baustellenlärm
 - 2.3 Reduzierung von Umgebungslärm an Haltestellen durch den Einsatz von Hering Systemen
- #### 3. CO₂-Emission
- 3.1 CO₂-Reduzierung um 5% pro Jahr in allen Gesellschaften bezogen auf das Basisjahr 2015
- #### 4. Strom- und Wasserverbrauch beim Bau neuer WCAnlagen
- 4.1 Fortsetzung der Umstellung Beleuchtung der City-WC-Anlagen auf LED, Untersuchung alternativer Heiz- und Lüftungskonzepte, Untersuchung WC-Topf mit 4,5 Liter Spülung

Ziel III: Abfallreduzierung und Ressourceneinsparung

1. Recycling / Abfallaufkommen

- 1.1 Reduzierung der zu entsorgenden Betonschlammmenge im FT-Werk
- 1.2 Konzept erarbeiten, zur Berücksichtigung von Recycling bei Baumaßnahmen auf dem Firmengelände in Burbach, Matrix mit Prüfungskriterien erstellen
- 1.3 Müllreduzierung durch verbesserte Mülltrennung des über die jeweiligen Standorte entsorgten Baustellenmülls
- 1.4 Reduzierung der Farbausdrucke und somit Einsparung Farbkartuschen am Standort Essen

Unsere Ziele bis 2019 – VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND UMWELT

2. Ressourcenverbrauch

- 2.1 Markteinführung und Vertrieb der betoShell Neo 30 – Elemente
- 2.2 Umstellung eines ersten Büros auf ein komplett papierloses Büro
- 2.3 Ressourcenschonende Planung und Betreuung eines Hotels. Berücksichtigung von umweltschonenden Materialien beim Bau und bei der Einrichtung sowie energiesparende Justierung der Raumtemperatur

Ziel IV: Naturschutz auf dem Betriebsgelände

1. Definition eines Biodiversitätsmanagements im Handlungsfeld „Standort und Immobilien“, inklusive Checklisten
2. Entsiegelung Flächen- verbesserte Regenwassernutzung am Standort Burbach und Standort Sabrodt (Regenwassernutzung)

Ziel V: Umweltfreundliches Mobilitäts- und Transportmanagement

1. Errichtung einer E-Tankstelle für PKW mit PV-Anlage sowie Anschaffung eines E-Fahrzeuges für den näheren Einsatz
2. Etablierung des E-Bike-Leasings für die Mitarbeiter
3. E-Bike-Ladestation am Parkplatz Neuländer

Ziel VI: Mitarbeitermotivation/Arbeitsschutz/ Notfallvorsorge

1. Durchführung einer Evakuierungsübung und einer separaten Brandschutzübung der Feuerwehr am Standort Burbach
2. Erstellung eines Gesamt-Brandschutzkonzeptes und Einbau von Alarmierungseinrichtungen für den Standort Burbach
3. Wartungseinstieg und Explosionsschutzklappe am Hackschnittsilo am Standort Burbach

Ziel VII: Soziale Verantwortung

1. Durchführung einer Mitarbeiterbefragung am Standort Burbach in 2018, Überprüfung der in 2016 umgesetzten Maßnahmen auf Akzeptanz und Wirkung
2. „Fit im Job“, Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit der Mitarbeiter durch Weiterführung Fitnessübungen für die gewerblichen Mitarbeiter (Betrieb und Baustellen), sowie zweier weiterer Workshops zur Früherkennung und zum Umgang mit Burnout
3. Neue Wege in der Nachwuchsgewinnung Maßgebliche Mitgestaltung von: „Traumberufe vor Ort“, Erstellung eines Berufekatalogs , Süd-Siegerland-Ausbildungsmesse

KERNINDIKATOREN NACH EMAS

Standort Burbach

Indikatoren für den Standort Burbach	2013	2014	2015	Einheit
Output-Bezugsgröße Gesamtbruttowertschöpfung	19,47	19,78	20,11	Mio. €
Energieeffizienz, absolute Verbräuche und Erzeugung	2013	2014	2015	Einheit
Direkter Energieverbrauch Strom	794	718	* 678	MWh
Direkter Energieverbrauch Gas	1.061	1.458	* 1.810	MWh
Direkter Energieverbrauch Holz	802	700	798	MWh
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Gas, Holz)	2.657	2.876	3.286	MWh
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, Holz, Erdwärme)	1.747	1.492	1.562	MWh
Anteil der erneuerbaren Energie am gesamten direkten Standortenergieverbrauch	65,8	51,19	47,53	%
Direkter Wasserverbrauch	5.691	5.954	5.731	m³
Stromerzeugung PV-Anlage	110	113	121	MWh
Energieeffizienz in Bezug Output				
Energieverbrauch Strom	40,8	36,3	* 33,7	MWh/Mio. €
Energieverbrauch Gas	54,5	73,7	* 90,0	MWh/Mio. €
Energieverbrauch Holz	41,2	35,4	39,7	MWh/Mio. €
Gesamter Energieverbrauch (Strom, Gas, Holz)	136,5	145,4	163,4	MWh/Mio. €
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, Holz)	89,7	75,4	77,7	MWh/Mio. €
Wasserverbrauch	292,0	301,0	282,0	m³/Mio. €
Stromerzeugung PV-Anlage	5,6	5,7	6,0	MWh/Mio. €
Materialeffizienz, absolute Verbräuche (vereinfachte Betrachtung: Einkaufsmengen)	2013	2014	2015	Einheit
Baustahl	755,3	365	356	t
Zement	1.989	1.133,40	1.132	t
Gesteinskörnungen	9.436	5.703	5.427	t
Bauchemikalien	17,3	8,83	7,875	t
Zwischenprodukt Flüssigbeton	5.236	3.139	3.073	m³
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	36,04	3,38	2,54	t
Dieseldienststoffe für die Firmenfahrzeuge	306.296	289.673	215.725	l
Materialeffizienz in Bezug Output	2013	2014	2015	Einheit
Baustahl	39	18	18	t/Mio. €
Zement	102	57	56	t/Mio. €
Gesteinskörnungen	485	288	270	t/Mio. €
Bauchemikalien	0,9	0,5	0,4	t/Mio. €
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	1,9	0,2	0,1	t/Mio. €
Dieseldienststoffe für die Firmenfahrzeuge	15.732	14.645	10.727	l/Mio. €
Abfall, absolute Abfallmengen	2013	2014	2015	Einheit
Betonschlamm	397,54	230,72	229,31	t
Altpapier	16,2	26,79	11,9	t
gemischte Verpackungsmaterialien	0,75	0,94	0,96	t
Restbeton / Bauschutt	108,5	124,46	139,6	t
Altholz (Holzheizung und Entsorgung)	132,26	71,12	54,54	t
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	140,74	174,58	163,62	t
grüner Punkt	15,8	15,8	15,8	t
Biotonne	5,8	5,8	5,8	t
Restmüll(tonne)	8,8	8,8	8,8	t
Büroabfälle zur Sortierung	1,5	16,3	14,3	t
organische Lösungen, Waschflüssigkeiten	0,382	0	0	t
Farb- und Lackreste	0,552	0	0	t
Altöl	0,28	0	2,6	t
Abfallgemische aus Ölabscheidern	26,56	0	0	t
öhlhaltige Betriebsmittel	1,093	0,682	0,781	t
Elektronikschrott	0,9	1,68	1,28	t
Bleibatterien	0,214	0	0	t
Leuchtstoffröhren	0,042	0	0	t
Trockenbatterien	0,156	0	0	t
Bahnschwellen (Rücknahme Kleinbaustellen)	2,01	0	0	t

Abfallmengen in Bezug Output	2013	2014	2015	Einheit
Betonschlamm	20,42	11,66	11,40	t/Mio.€
Altpapier	0,83	1,35	0,59	t/Mio.€
gemischte Verpackungsmaterialien	0,04	0,05	0,05	t/Mio.€
Restbeton / Bauschutt	5,57	6,29	6,94	t/Mio.€
Altholz (Holzheizung und Entsorgung)	6,79	3,60	2,71	t/Mio.€
gemischte Bau- und Abbruchabfälle	7,23	8,83	8,14	t/Mio.€
grüner Punkt	0,81	0,8	0,79	t/Mio.€
Biotonne	0,3	0,29	0,29	t/Mio.€
Restmüll(tonne)	0,45	0,44	0,44	t/Mio.€
Büroabfälle zur Sortierung	0,08	0,82	0,71	t/Mio.€
organische Lösungen, Waschflüssigkeiten	19,6	0	0	kg/Mio.€
Farb- und Lackreste	28,35	0	0	kg/Mio.€
Altöl	14,38	0	129,29	kg/Mio.€
Abfallgemische aus Ölabscheidern	1.364,20	0	0	kg/Mio.€
öhlhaltige Betriebsmittel	56,14	34,48	38,84	kg/Mio.€
Elektronikschrott	46,22	84,93	63,65	kg/Mio.€
Bleibatterien	10,99	0	0	kg/Mio.€
Leuchtstoffröhren	2,16	0	0	kg/Mio.€
Trockenbatterien	8,01	0	0	kg/Mio.€
Bahnschwellen (Rücknahme Kleinbaustellen)	103,24	0	0	kg/Mio.€
Biologische Vielfalt / Flächenverbrauch / bebaute Fläche (Bestand)	36.282	36.282	40.338	m²
Biologische Vielfalt / Flächenverbrauch / bebaute Fläche (Bestand) in Bezug Output	1.863,48	1.834,28	2.005,87	m²/Mio.€
Emissionsmengen, absolute Mengen	2013	2014	2015	Einheit
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in CO ₂ -Äquivalenten (beschränkt auf Firmenfahrzeuge)	809	765	570	t
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in CO ₂ -Äquivalenten (beschränkt auf Gasverfeuerung)	360,7	355,7	431,6	t
Jährliche Gesamtemission von NO _x (Holz- und Gasverfeuerung, Abschätzung mit Faktoren 0,00067 bzw. 0,00029 kg/kWh)	0,9	0,9	1,3	t
SO ₂ (aus /in Holz-, regenerative Einbindung, als nur Gas-Wert-Abschätzung mit Faktor 0,00026 kg/kWh)	0,4	0,5	0,7	t
PM / Feinstaub Holzheizung (Abschätzung mit Faktor)	0,4	0,3	0,5	t
Emissionsmengen in Bezug auf Output	2013	2014	2015	Einheit
Treibhausgase in CO ₂ -Äquivalenten (Firmenfahrzeuge)	41,55	38,68	28,34	t/Mio.€
Treibhausgase in CO ₂ -Äquivalenten (Gasverfeuerung)	18,20	17,58	21,46	t/Mio.€
NO _x	0,06	0,05	0,06	t/Mio.€
SO ₂	0,02	0,02	0,03	t/Mio.€
PM / Feinstaub Holzheizung	0,03	0,02	0,02	t/Mio.€

KERNINDIKATOREN NACH EMAS

Standort Essen

Indikatoren für den Standort Essen	2013	2014	2015	Einheit
Output-Bezugsgröße Umsatz	9,4*	16,12*	8,37*	Mio. €
Energieeffizienz, absolute Verbräuche	2013	2014	2015	Einheit
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Strom f. Nahwärmeheizung)	46,4	44,4	33,5	MWh
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, PV)	0,0	0,0	0,0	MWh
Anteil der erneuerbaren Energie am gesamten direkten Standortenergieverbrauch	0,0	0,0	0,0	%
Wasserverbrauch	249,8	205,6	274	m³
Energieeffizienz in Bezug Output				
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Strom f. Nahwärmeheizung)	4,93	2,75	4,0	MWh/Mio. €
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, PV)	0,0	0,0	0,0	MWh/Mio. €
Wasserverbrauch	26,57	12,75	32,74	m³/Mio. €
Materialeffizienz, absolute Verbräuche (vereinfachte Betrachtung: Einkaufsmengen)	2013	2014	2015	Einheit
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	nicht vorh.	nicht vorh.	nicht vorh.	t
Dieseldienststoffe für die Firmenfahrzeuge	140.378	156.895	105.227	l
Materialeffizienz in Bezug Output	2013	2014	2015	Einheit
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	nicht vorh.	nicht vorh.	nicht vorh.	t/Mio. €
Dieseldienststoffe für die Firmenfahrzeuge	14.934	9.733	12.572	l/Mio. €
Abfall, absolute Abfallmengen	2013	2014	2015	Einheit
Altpapier	6,24	6,24	6,24	m³
Kunststoff und Gummi (19 12 04)	0	0	0	m³
Gemische aus Beton (17 01 07)	25	14	0	m³
Altholz (17 02 01)	49,63	61	60,7	m³
Boden und Steine (17 05 04)	0	0	7	m³
gemischte Bau- und Abbruchabfälle (17 09 04)	104	21	63	m³
grüner Punkt	0	0	0	m³
biologisch abbaubare Abfälle (Biomüll) (20 02 01)	7	0	0	m³
Restmüll(tonne)	0	0	0	m³
Glas, Kunststoff u. Holz die Gefährst. enthalten (17 02 04)	0	0	14	m³
Altöl (13 02 05)	1,6	1,4	0	m³
Abfallgemische aus Ölabscheidern	über	Vermieter	0	m³
Abfallmengen in Bezug Output	2013	2014	2015	Einheit
Altpapier	0,66	0,39	0,75	m³/Mio. €
Kunststoff und Gummi (19 12 04)	0	0	0	m³/Mio. €
Gemische aus Beton (17 01 07)	2,66	0,87	0	m³/Mio. €
Altholz (17 02 01)	5,28	3,78	7,25	m³/Mio. €
Boden und Steine (17 05 04)	0	0	0,84	m³/Mio. €
gemischte Bau- und Abbruchabfälle (17 09 04)	11,06	1,3	7,53	m³/Mio. €
grüner Punkt	0	0	0	m³/Mio. €
biologisch abbaubare Abfälle (Biomüll) (20 02 01)	0,74	0	0	m³/Mio. €
Restmüll(tonne)	0	0	0	m³/Mio. €
Glas, Kunststoff u. Holz die Gefährst. enthalten (17 02 04)	0	0	1,67	m³/Mio. €
Altöl (13 02 05)	0,17	0,09	0	m³/Mio. €
Abfallgemische aus Ölabscheidern	über	Vermieter	m³/Mio. €	
Emissionsmengen, absolute Mengen	2013	2014	2015	Einheit
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in CO ₂ -Äquivalenten (beschränkt auf Firmenfahrzeuge)	371,0	414,0	278,0	t
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in CO ₂ -Äquivalenten (beschränkt auf Stromerzeugung, Mix 2015 535 gr/kWh)	24,8	23,7	17,9	t
	0,01	0,01	0,01	t
Emissionsmengen in Bezug auf Output	2013	2014	2015	Einheit
Treibhausgase in CO ₂ -Äquivalenten (Firmenfahrzeuge)	nicht vorh.	nicht vorh.	33,21	t/Mio. €
Treibhausgase in CO ₂ -Äquivalenten (Strom)	nicht vorh.	nicht vorh.	2,14	t/Mio. €
NO_x	nicht vorh.	nicht vorh.	0,00	t/Mio. €

* Umsatz Hering Bahnbau Essen (damals eigenständig)

* anteilig anhand Gesamtumsatz/Anzahl MA

da ab 2015 ein Unternehmen Bahnbau (Essen u. Burbach)

Standort Sabrodt

Indikatoren für den Standort Sabrodt	2013	2014	2015	Einheit
Output-Bezugsgröße Umsatz	9,34	11,12	9,17	Mio. €
Energieeffizienz, absolute Verbräuche	2013	2014	2015	Einheit
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Strom f. Wärmepumpe)	71,1	83,3	68,7	MWh
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, PV)	16,9	34,8	42,3	MWh
Anteil der erneuerbaren Energie am gesamten direkten Standortenergieverbrauch	23,8	41,8	61,6	%
Wasserverbrauch	485	438	377	m³
Stromerzeugung PV-Anlage (ab 2014 2 Anlagen)	17	81	67	MWh
Energieeffizienz in Bezug Output				
Gesamter direkter Energieverbrauch (Strom, Strom f. Wärmepumpe)	7,61	7,49	7,49	MWh/Mio. €
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Ökostrom, PV)	1,81	3,13	4,61	MWh/Mio. €
Wasserverbrauch	51,93	39,39	41,11	m³/Mio. €
Stromerzeugung PV-Anlage	1,8	7,3	7,3	MWh/Mio. €
Materialeffizienz, absolute Verbräuche (vereinfachte Betrachtung: Einkaufsmengen)	2013	2014	2015	Einheit
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	Angabe fehlt	Angabe fehlt	Angabe fehlt	t
Dieseldienststoffe für die Firmenfahrzeuge	135.278	145.812	127.060	l
Materialeffizienz in Bezug Output	2013	2014	2015	Einheit
Hilfsstoffe für die Wartung, Geräte u. Anlagenbetrieb (Ö/K)	Angabe fehlt	Angabe fehlt	Angabe fehlt	t
Dieseldienststoffe für die Firmenfahrzeuge	14.484	13.113	13.856	l/Mio. €
Abfall, absolute Abfallmengen	2013	2014	2015	Einheit
Altpapier	0	0	30	m³
Kunststoff und Gummi (07 02 13)	0	1,76	0	m³
Gießformen und Gießsande (10 09 08)	0	8,23	4,12	m³
Gemische aus Beton (17 01 07)	0	52,73	39,45	m³
Restbeton (17 01 01)	0	54,36	28,55	m³
Altholz (17 02 01)	43,76	45	112,16	m³
Metallschrott (Mischschrott), verunreinigt (17 04 09)	7,5	15	7,5	m³
Kunststoff (17 02 03)	0	0,67	0,37	m³
Boden und Steine (17 05 04)	0	0	0	m³
gemischte Bau- und Abbruchabfälle (17 09 04)	0	20,77	8,13	m³
Restmüll(tonne)	0	0	3,6	m³
Altöl (13 02 05)	0,54	0	0	m³
Abfallgemische aus Ölabscheidern	0	0	0	m³
ölhaltige Betriebsmittel	0,43	0	0,65	m³
Abfallmengen in Bezug Output	2013	2014	2015	Einheit
Altpapier	0	0	3,27	m³/Mio. €
Kunststoff und Gummi (07 02 13)	0	0,16	0	m³/Mio. €
Gießformen und Gießsande (10 09 08)	0	0,74	0,45	m³/Mio. €
Gemische aus Beton (17 01 07)	0	4,74	4,3	m³/Mio. €
Restbeton (17 01 01)	0	4,89	3,11	m³/Mio. €
Altholz (17 02 01)	4,69	4,05	12,23	m³/Mio. €
Metallschrott	0,8	1,35	0,82	m³/Mio. €
Kunststoff (17 02 03)	0	0,06	0,04	m³/Mio. €
Boden und Steine (17 05 04)	0	0	0	m³/Mio. €
gemischte Bau- und Abbruchabfälle (17 09 04)	0	1,87	0,89	m³/Mio. €
Restmüll(tonne)	0	0	0,39	m³/Mio. €
Altöl (13 02 05)	0,06	0	0	m³/Mio. €
Abfallgemische aus Ölabscheidern	0	0	0	m³/Mio. €
ölhaltige Betriebsmittel	0,05	0	0,07	m³/Mio. €
Emissionsmengen, absolute Mengen	2013	2014	2015	Einheit
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in CO ₂ -Äquivalenten (beschränkt auf Firmenfahrzeuge)	357,0	388,0	335,0	t
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen in CO ₂ -Äquivalenten (beschränkt auf Stromerzeugung, Mix 2015 535 gr/kWh)	29,0	26,0	14,1	t
Jährliche Gesamtemission von NO _x (Stromerzeugung, Abschätzung mit Faktor 0,00029 kg/kWh)	0,02	0,01	0,01	t
Emissionsmengen in Bezug auf Output	2013	2014	2015	Einheit
Treibhausgase in CO ₂ -Äquivalenten (Firmenfahrzeuge)	38,22	34,89	36,53	t/Mio. €
Treibhausgase in CO ₂ -Äquivalenten (Strom)	3,10	2,34	1,54	t/Mio. €
NO_x	0,002	0,001	0,001	t/Mio. €

VALIDIERUNG DER EMAS - UMWELTERKLÄRUNG

Gültigkeitserklärung 2016

der Hering Bau GmbH & Co. KG Systeme, Hering Bahnbau GmbH, Hering Sanikonzept GmbH, Gleisbau Sabrodt GmbH



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056 akkreditiert für den Bereich „Bau von Bahnverkehrsstrecken, Errichtung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau aus selbst hergestellten Fertigteilen, Herstellung von Konstruktionsteilen und großformatigen Fertigbauteilen aus Beton sowie von sonstigen Betonerzeugnissen für den Bau“ (NACE Codes 23.61.0, 41.20.2 und 42.12.0), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte mit der Registrierungsnummer D-172-00001

Hering Bau GmbH & Co. KG Systeme Neuländer 1 57299 Burbach	Hering Bahnbau GmbH Neuländer 1 57299 Burbach	Hering Bahnbau GmbH Krablerstraße 165 45326 Essen	Hering Sanikonzept GmbH Hoorwaldstr. 46 57299 Burbach	Gleisbau Sabrodt GmbH An der Siebanlage, OT Sabrodt 02979 Elsterheide
--	---	---	---	---

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt,
dass:

die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde, das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen, die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS- Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Burbach, den 27.10.16
Günter Jungblut
Umweltgutachter

Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen

Die Validierung wurde im Auftrag der Gütezeit Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachter der Auftraggeber, Güte- und Überwachungsgemeinschaften mbH, Adolfsallee 59, 65185 Wiesbaden durchgeführt.